

Arbeitszeit als Risikofaktor und als Gegenstand politischer Gestaltung

Friedhelm Nachreiner

*Gesellschaft für **A**rbeits-, **W**irtschafts- und **O**rganisationspsychologische Forschung e.V.,
Oldenburg*

Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Neue Zeiten, neue Arbeitszeiten“ der BAuA,
Berlin 2011-11-17

Themen

- Grundüberlegungen / Einordnung / Aktuelles zur AZRL
- Veränderungen / Struktur der Arbeitszeiten
- Dimensionen der Arbeitszeit und deren Effekte
 - Dauer
 - Lebensarbeitszeit
 - Lage
 - Schichtarbeit
 - Sozialer Rhythmus und Arbeitszeiten
 - unübliche Arbeitszeiten / Sonntagsarbeit
 - Dynamik / Ausgleichszeiträume
 - Überstunden auf Konten
 - Dynamik / Variabilität
 - Flexible Arbeitszeiten
 - Verlässlichkeit
- Dauer, Lage, Work – Life - Balance und Gesundheit
 - direkte und indirekte Wirkungen
- Fazit

Warum Arbeitszeit / Arbeitszeitgestaltung ?

ArbSchG § 5, Beurteilung der Arbeitsbedingungen

(1) Der Arbeitgeber hat durch eine **Beurteilung** der für die Beschäftigten mit ihrer Arbeit verbundenen **Gefährdung** zu ermitteln, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich sind.

➤

(3) **Eine Gefährdung kann sich insbesondere ergeben durch**

➤ ...

➤ 4. die Gestaltung von Arbeits- und Fertigungsverfahren, Arbeitsabläufen und **Arbeitszeit** und deren Zusammenwirken,

➤ ...

Warum Arbeitszeit / Arbeitszeitgestaltung ?

- Arbeit vollzieht sich immer in der Zeit
- Arbeitszeit als (2.) Grunddimension der Arbeitsgestaltung, neben der Schwere / Intensität der Belastung
- **$B = f(I, T)$**
 - Arbeitszeitgestaltung zur **Steuerung der Belastungseinwirkung**
 - Arbeitszeitgestaltung zur **Steuerung der Auswirkungen der Arbeit**
- Arbeitszeitgestaltung zur Steigerung der **Effektivität** und **Effizienz** der Arbeit
- Arbeitszeitgestaltung als Instrument des **Arbeitsschutzes**
 - **Vermeidung negativer Beanspruchungsfolgen**

Warum Arbeitszeit / Arbeitszeitgestaltung ?

- Arbeitszeit (als sozial wirksame Arbeitszeit) belegt Zeit, die nicht anders genutzt werden kann
 - Nullsummenspiel
 - Reduktion der frei verfügbarer Zeit
- Arbeitszeit greift damit in das Sozial- und Familienleben ein
 - Arbeitszeitgestaltung
 - zur **Steuerung der Möglichkeiten zu sozialer Teilhabe**
 - zur **Beeinflussung sozialer / gesellschaftlicher Normen**
- Arbeitszeitgestaltung als Instrument des **Arbeitsschutzes**
 - **Entwicklung / Entfaltung der Persönlichkeit**
 - **soziale Zusammenhänge**

Regulativ

über

die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Fabriken.

D. d. den 9. März 1839.

§. 1. Vor zurückgelegtem neunten Lebensjahre darf niemand in einer Fabrik oder bei Berg-, Hütten- und Pochwerken zu einer regelmäßigen Beschäftigung angenommen werden.

§. 2. Wer noch nicht einen dreijährigen regelmäßigen Schulunterricht genossen hat, oder durch ein Zeugniß des Schulvorstandes nachweist, daß er seine Muttersprache geläufig lesen kann und einen Anfang im Schreiben gemacht hat, darf vor zurückgelegtem sechszehnten Jahre zu einer solchen Beschäftigung in den genannten Anstalten nicht angenommen werden.

Eine Ausnahme hiervon ist nur da gestattet, wo die Fabrikherren durch Errichtung und Unterhaltung von Fabriksschulen den Unterricht der jungen Arbeiter sichern. Die Beurtheilung, ob eine solche Schule genüge, gebührt den Regierungen, welche in diesem Falle auch das Verhältniß zwischen Lern- und Arbeitszeit zu bestimmen haben.

§. 3. Junge Leute, welche das sechszehnte Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, dürfen in diesen Anstalten nicht über zehn Stunden täglich beschäftigt werden.

Die Orts-Polizei-Behörde ist befugt, eine vorübergehende Verlängerung dieser Arbeitszeit zu gestatten, wenn durch Naturereignisse oder Unglücksfälle der regelmäßige Geschäftsbetrieb in den genannten Anstalten unterbrochen und ein vermehrtes Arbeitsbedürfniß dadurch herbeigeführt worden ist.

Die Verlängerung darf täglich nur eine Stunde betragen und darf höchstens für die Dauer von vier Wochen gestattet werden.

§. 4. Zwischen den im vorigen Paragraphen bestimmten Arbeitsstunden ist den genannten Arbeitern Vor- und Nachmittags eine Muße von einer Viertelstunde und Mittags eine ganze Freistun-

Arbeitsschutz durch Arbeitszeitschutz



KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

Brüssel, den 31.5.2005
KOM(2005) 246 endgültig

2004/0209 (COD)

Geänderter Vorschlag für eine

RICHTLINIE DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES

**zur Änderung der Richtlinie 2003/88/EG über bestimmte Aspekte der
Arbeitszeitgestaltung**

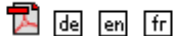
(vorgelegt von der Kommission)

Neuaufgabe der Änderung der EU Richtlinie ?

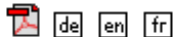
- Änderung der Richtlinie ?
- Befragung der Tarifpartner und Beratungen auf europäischer Ebene laufen, Stellungnahmen sind ausgewertet,
 - *zusammenfassende Auswertung auf den Internetseiten der Kommission veröffentlicht*zweite Runde läuft / z.T. bereits abgeschlossen
- Auftrag für Expertise zum „impact assessment“ vergeben,
 - *Studie abgeschlossen und auf den Internetseiten der Kommission veröffentlicht*



Mitteilung: Überarbeitung der Arbeitszeitrichtlinie (zweite Phase der Anhörung der Sozialpartner auf europäischer Ebene) (2010)



Bericht über die Durchführung der „Arbeitszeitrichtlinie“ in den Mitgliedstaaten (2010)



Detailed report on the implementation by Member States of the "Working Time Directive" (2010)



Overview of the replies received from the social partners at European level to the first-phase consultation on Reviewing the Working Time Directive (2010)



Study to support an Impact Assessment on further action at European level regarding Directive 2003/88/EC and the evolution of working time organisation (2010)



Annex 1 - Study on health and safety aspects of working time (2010)



Annex 3 - Study on the impact on business: survey analysis (2010)



Accompanying letter from Robert Verrue to EU social partners: Reviewing the Working Time Directive (2010)



Comparative analysis of working time in the EU, Eurofound (EFWL) (2010)



Fifth Working Conditions Survey, Eurofound (2010)



Neuaufgabe der Änderung der EU Richtlinie ?

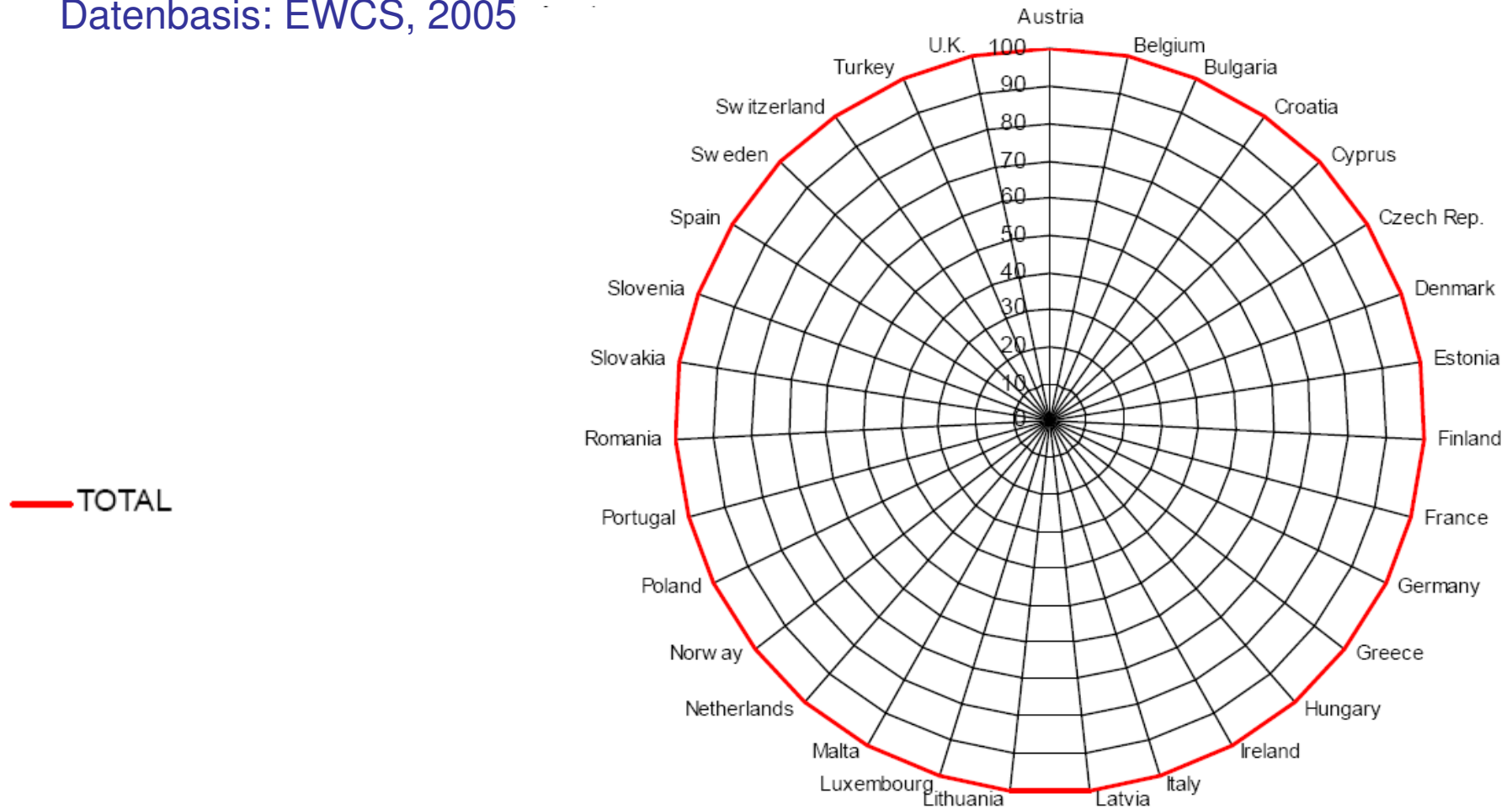
➤ Wichtige Themen

- Dauer der AZ, insbesondere lange Arbeitszeiten
- Zeitliche Verschiebung von Pausen / Ruhezeiten
- Bereitschaftszeiten
- Opt out Regelung
- Verlängerung der Ausgleichzeiträume (z.B. 1 Jahr)
- Flexibilisierung der Arbeitszeiten
- Arbeiten zu unüblichen Zeiten
 - (Sonntagsruhe)

Entwicklung der Arbeitszeiten in der EU

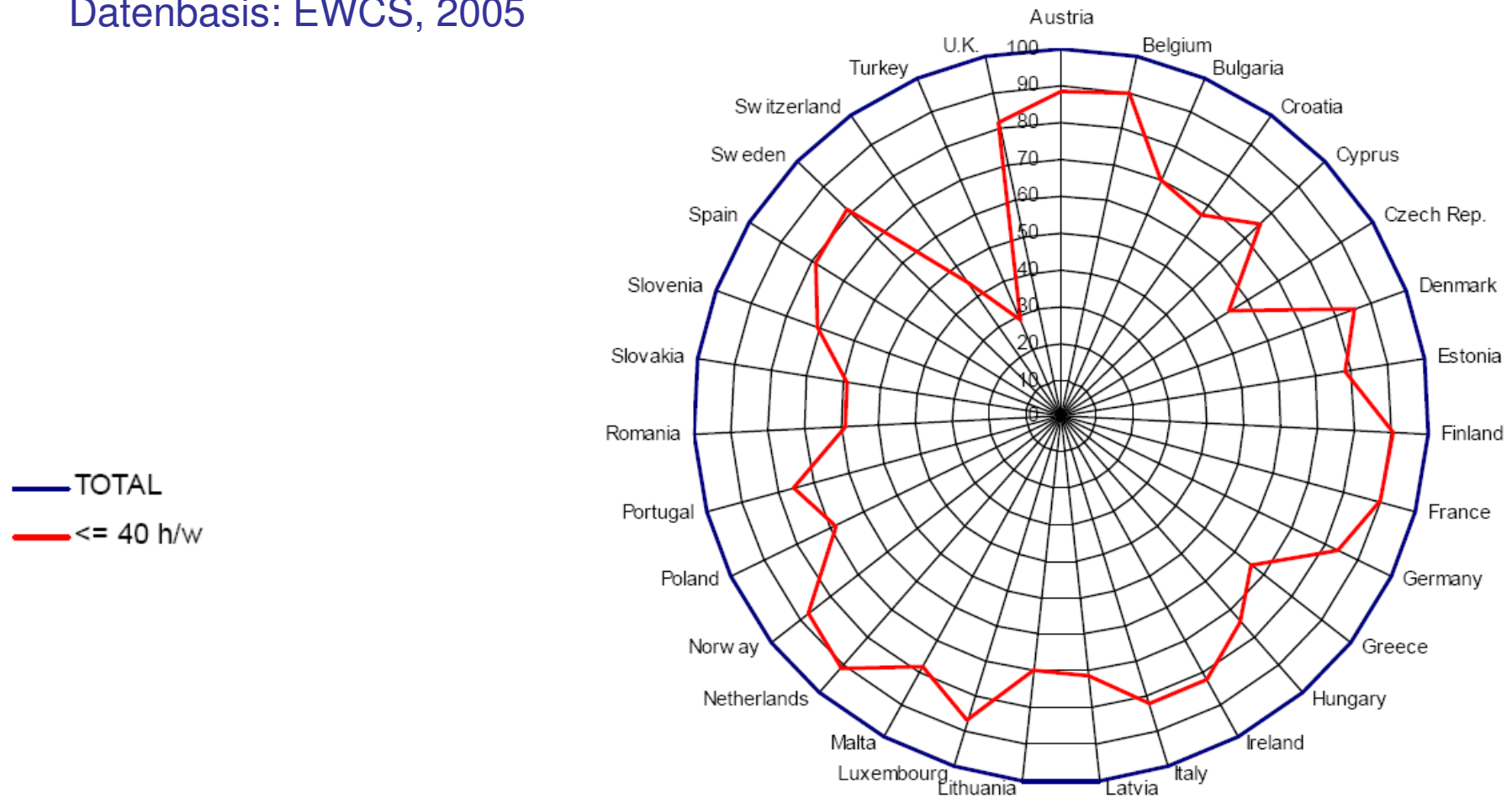
Auf dem Weg zur Normalarbeitszeit, abh. Besch.

Datenbasis: EWCS, 2005



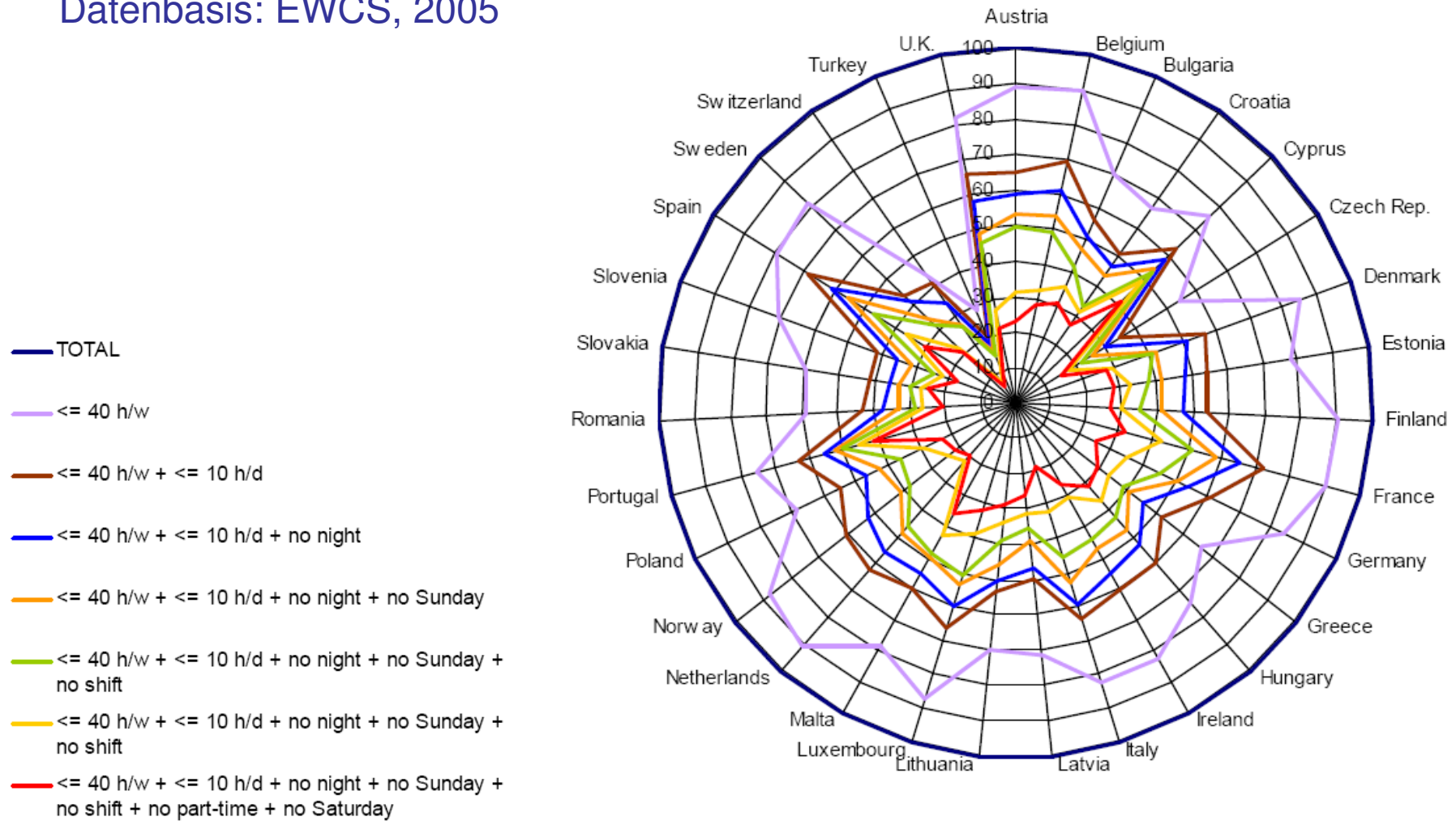
Auf dem Weg zur Normalarbeitszeit, abh. Besch.

Datenbasis: EWCS, 2005

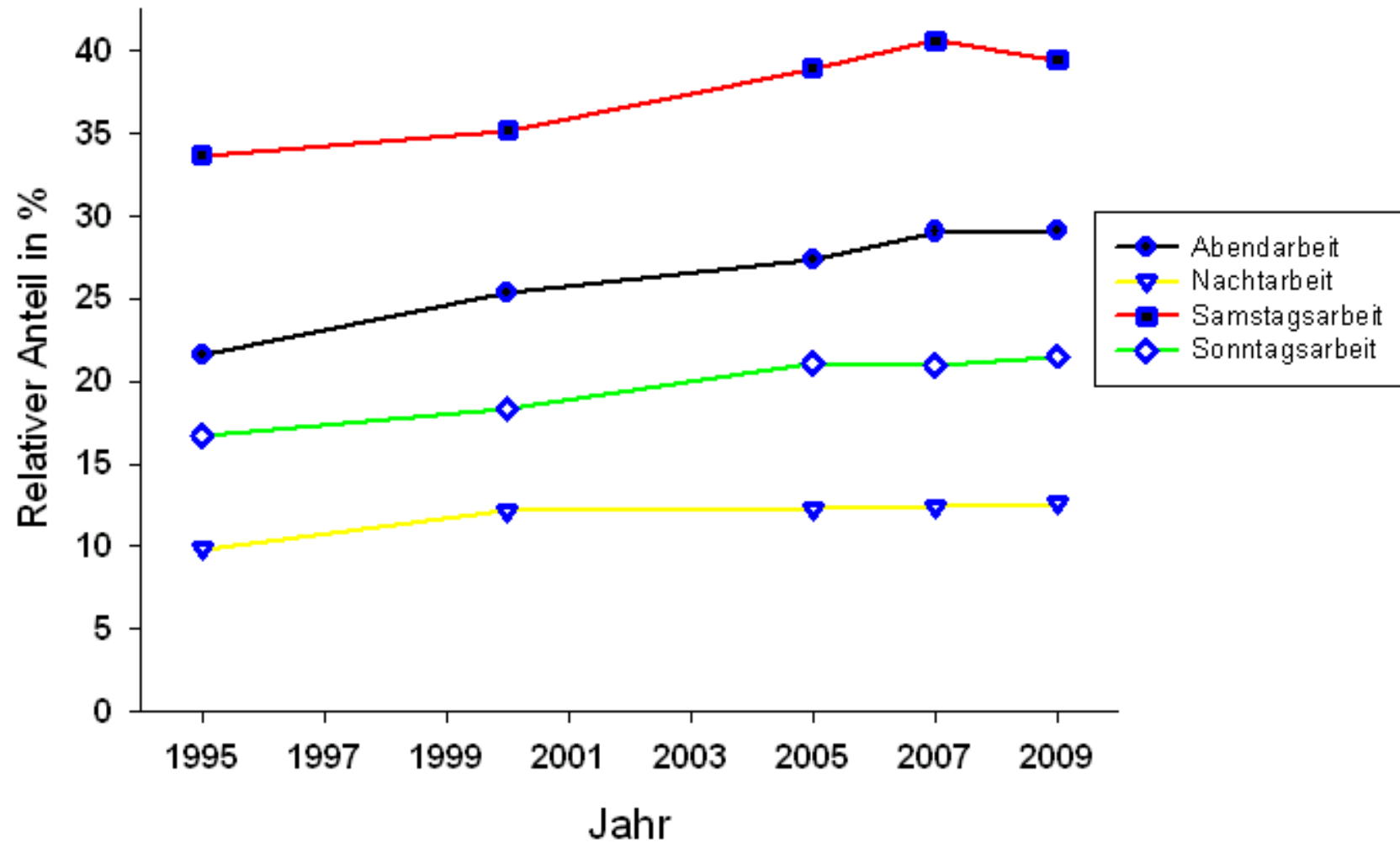


Auf dem Weg zur Normalarbeitszeit, abh. Besch.

Datenbasis: EWCS, 2005



Entwicklung abweichender Arbeitszeiten in der BRD

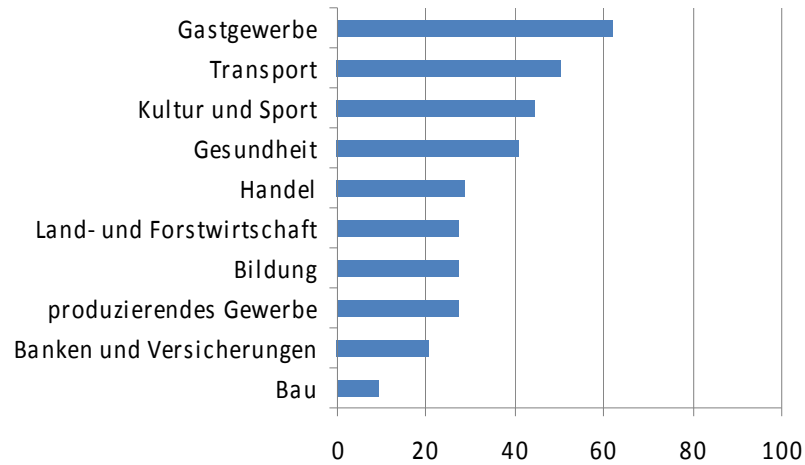


[nach Hanglberger, 2011, Datenquelle: SOEP]

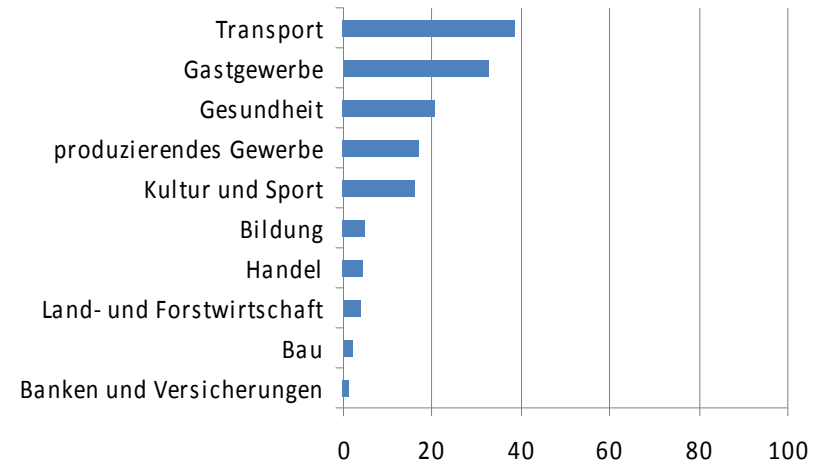
Entwicklung abweichender Arbeitszeiten in der BRD

Branchenvergleich

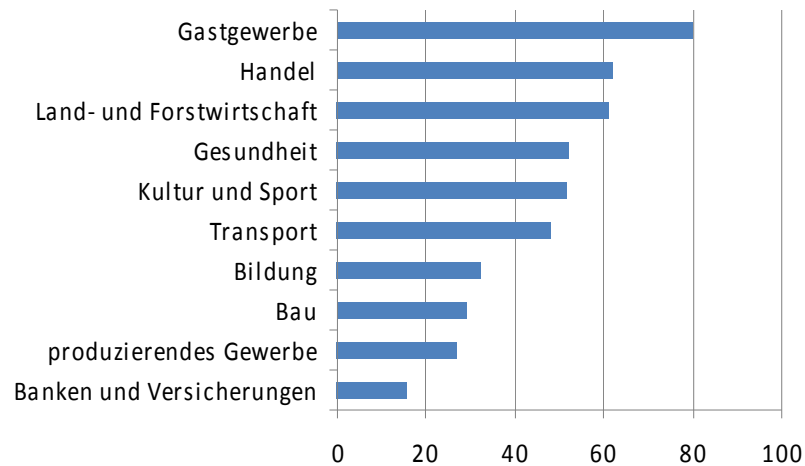
regelmäßige Abendarbeit



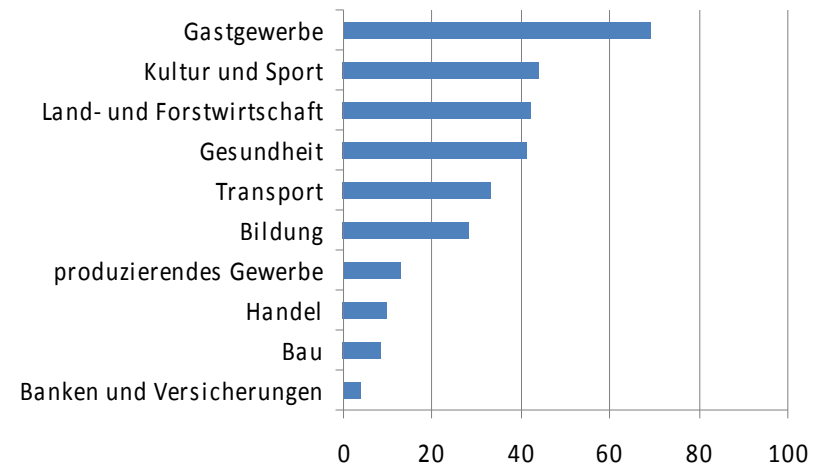
regelmäßige Nachtarbeit



regelmäßige Samstagarbeit



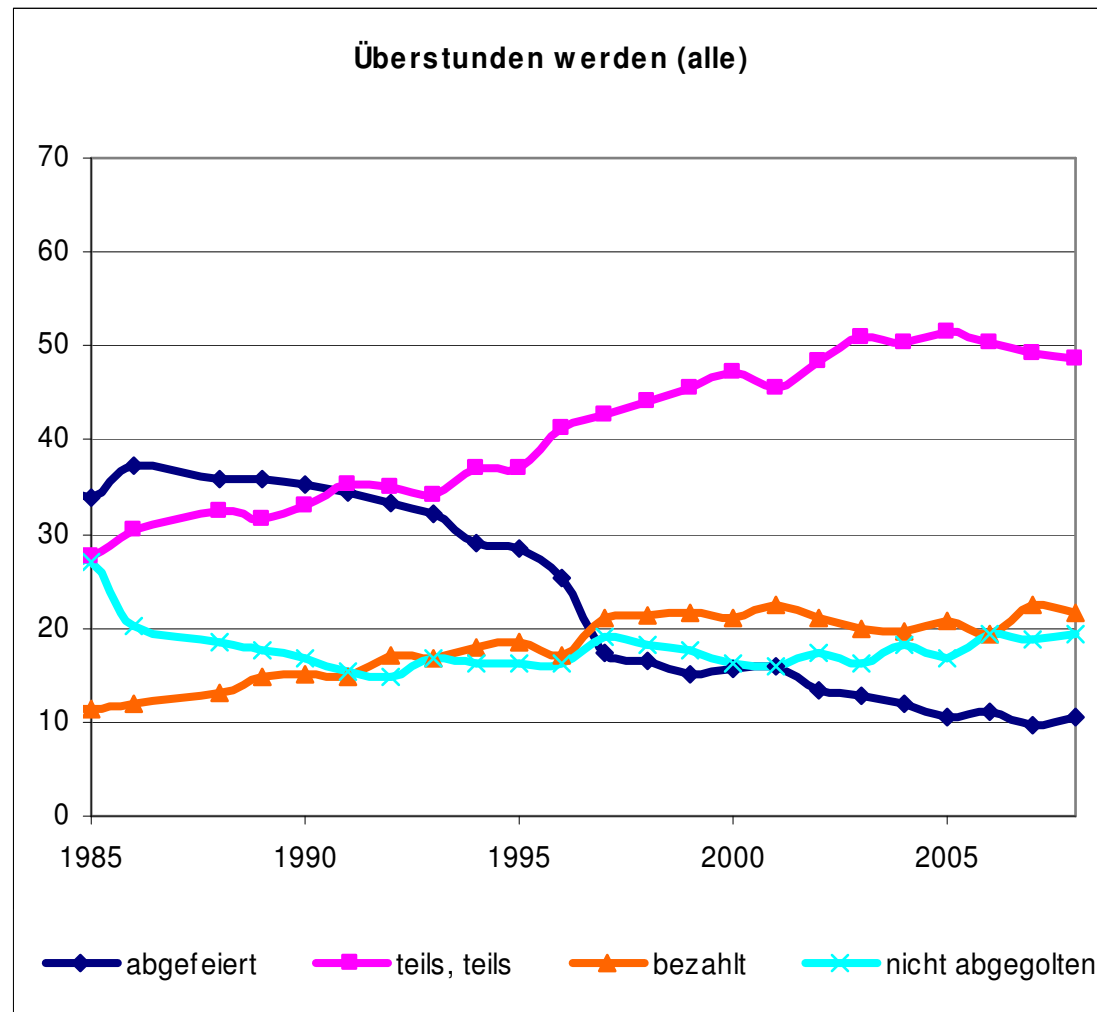
regelmäßige Sonntagsarbeit



Quelle: Hanglberger, 2011, Datenbasis: SOEP

Entwicklung abweichender Arbeitszeiten in der BRD

Abgeltung von Überstunden



Quelle: Hanglberger, 2011, Datenbasis: SOEP

Arbeitszeiten in Deutschland und der EU

- nur noch 15 – 25 % arbeiteten in den Jahren 2000 und 2005 in der EU in „Normalarbeitszeit“
- “Normalarbeitszeit” ist offensichtlich nicht mehr normal
- Standard-Arbeitszeiten sind offensichtlich nicht mehr der Standard

- welche Auswirkungen haben solche (von der “Normalarbeitszeit” abweichenden) Arbeitszeiten
 - lange Arbeitszeiten
 - Schichtarbeit
 - flexible Arbeitszeiten
 - Arbeiten zu ungewöhnlichen Zeiten (abends, Wochenende)

- auf Kriterien wie
 - Ausführbarkeit
 - Erträglichkeit / Schädigungslosigkeit
 - Beeinträchtigungsfreiheit
 - gesundheitlich
 - sozial
 - Persönlichkeitsförderlichkeit

 - Produktivität / - gesellschaftliche Strukturen

Grundmerkmale von Arbeitszeitsystemen

Grundmerkmale von Arbeitszeitsystemen

- Dauer der Arbeitszeit
 - z.B. täglich, wöchentlich, jährlich, etc.
- Lage der Arbeitszeit
 - z.B. Schichtarbeit,
- Verteilung der Arbeitszeit
 - z.B. Pausen, tägl. Ruhezeiten, Massierungen
- Dynamik der Arbeits- und Ruhezeiten
 - z.B. als zeitliche Abfolge von Arbeits- und Ruhezeiten

Grundmerkmale von Arbeitszeitsystemen

- Stabilität / Planbarkeit / Zuverlässigkeit / Verlässlichkeit von Arbeitszeitsystemen
 - z.B. zeitliche Vorhersehbarkeit, Verbindlichkeit von Arbeitszeitfestlegungen

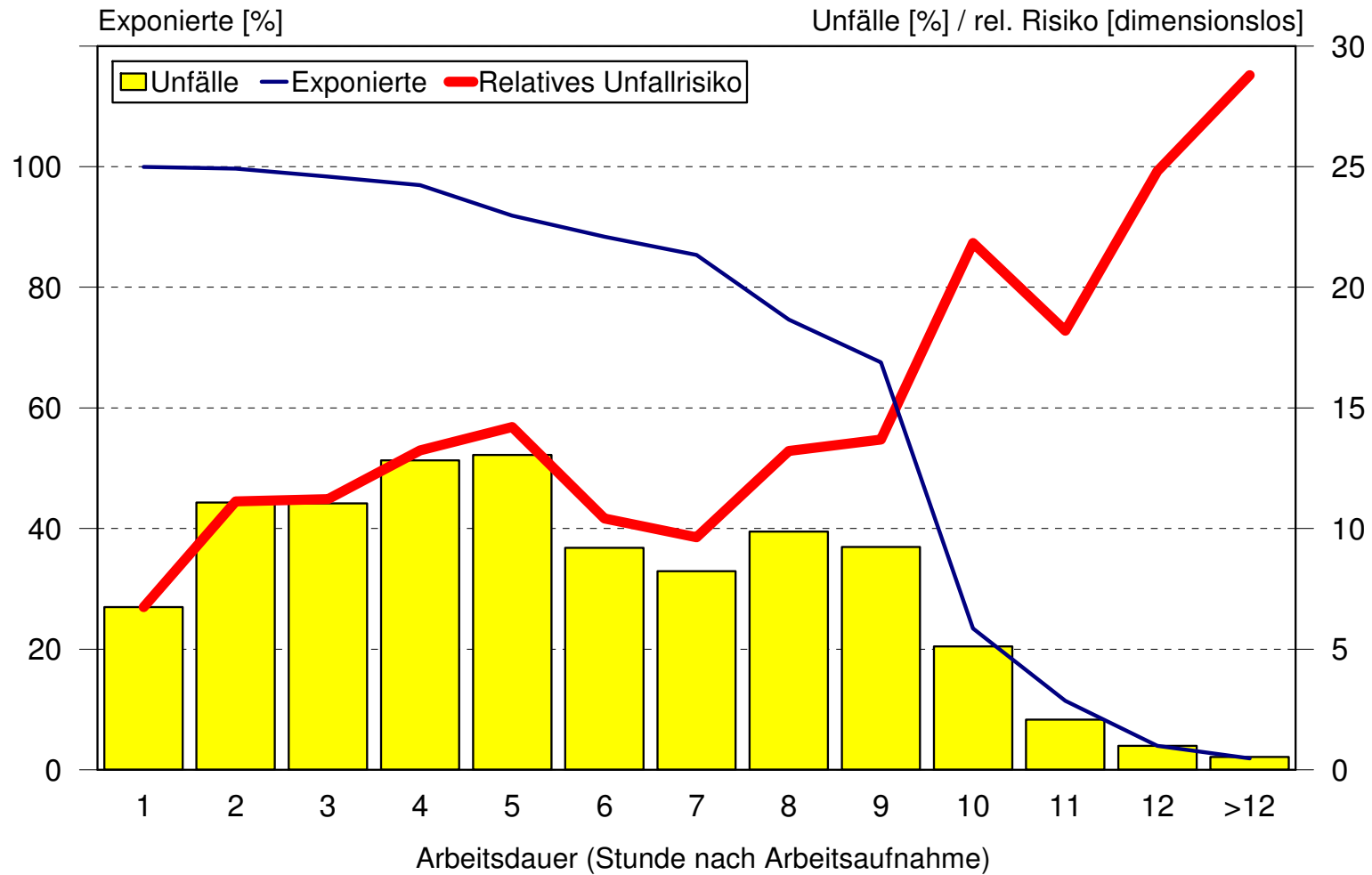
- Dispositionsspielräume in der Festlegung der konkreten Arbeitszeiten
 - z.B. wer legt die konkreten Arbeitszeiten fest

Grundmerkmale von Arbeitszeitsystemen

- Grundmerkmale eines Wirkungsmodells ?
- Grundmerkmale eines Risikomodells ?
- Ansatzpunkte für politische Gestaltungsoptionen ?

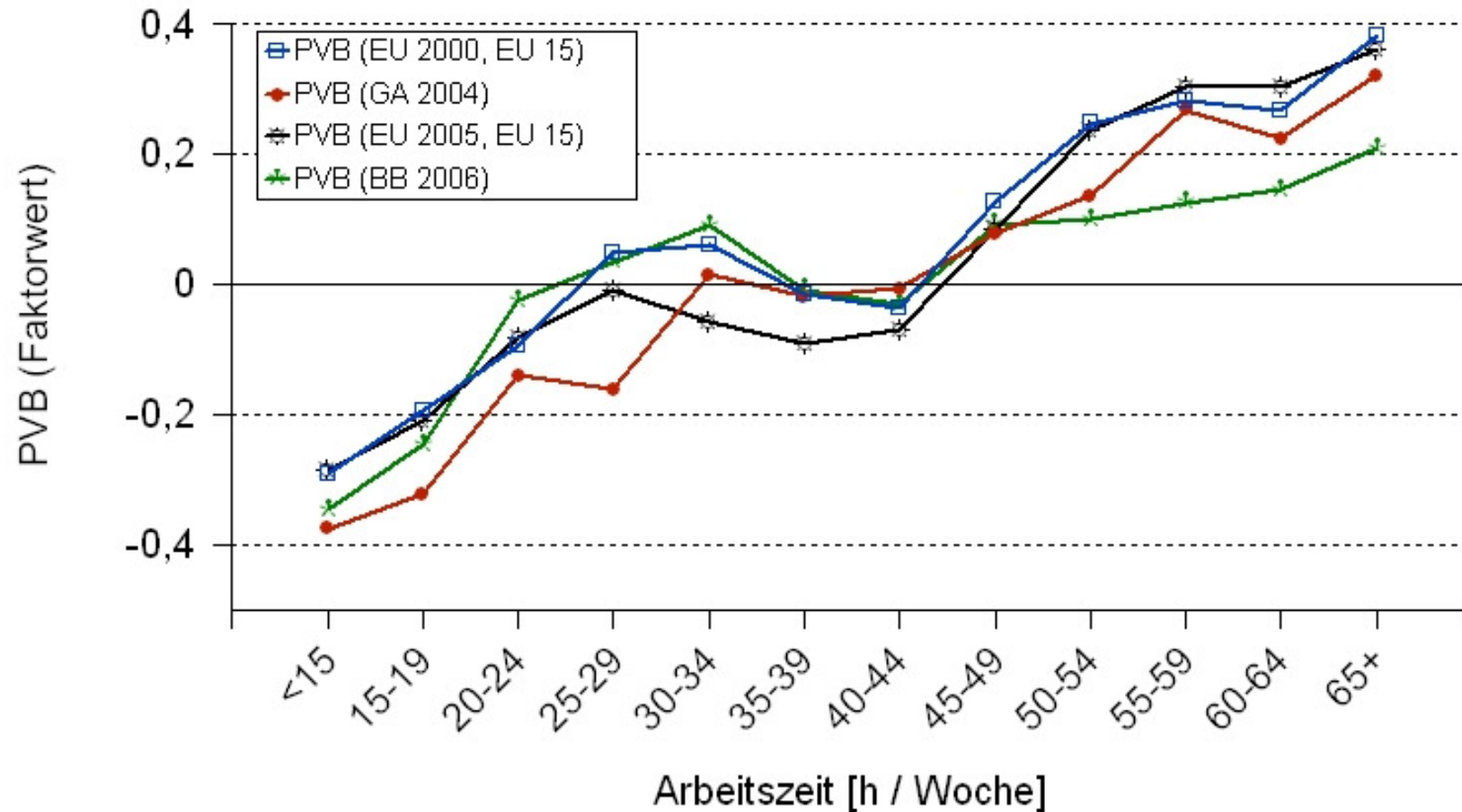
Dauer der Arbeitszeit

Unfall-Risiko in Abhängigkeit von der Arbeitsdauer



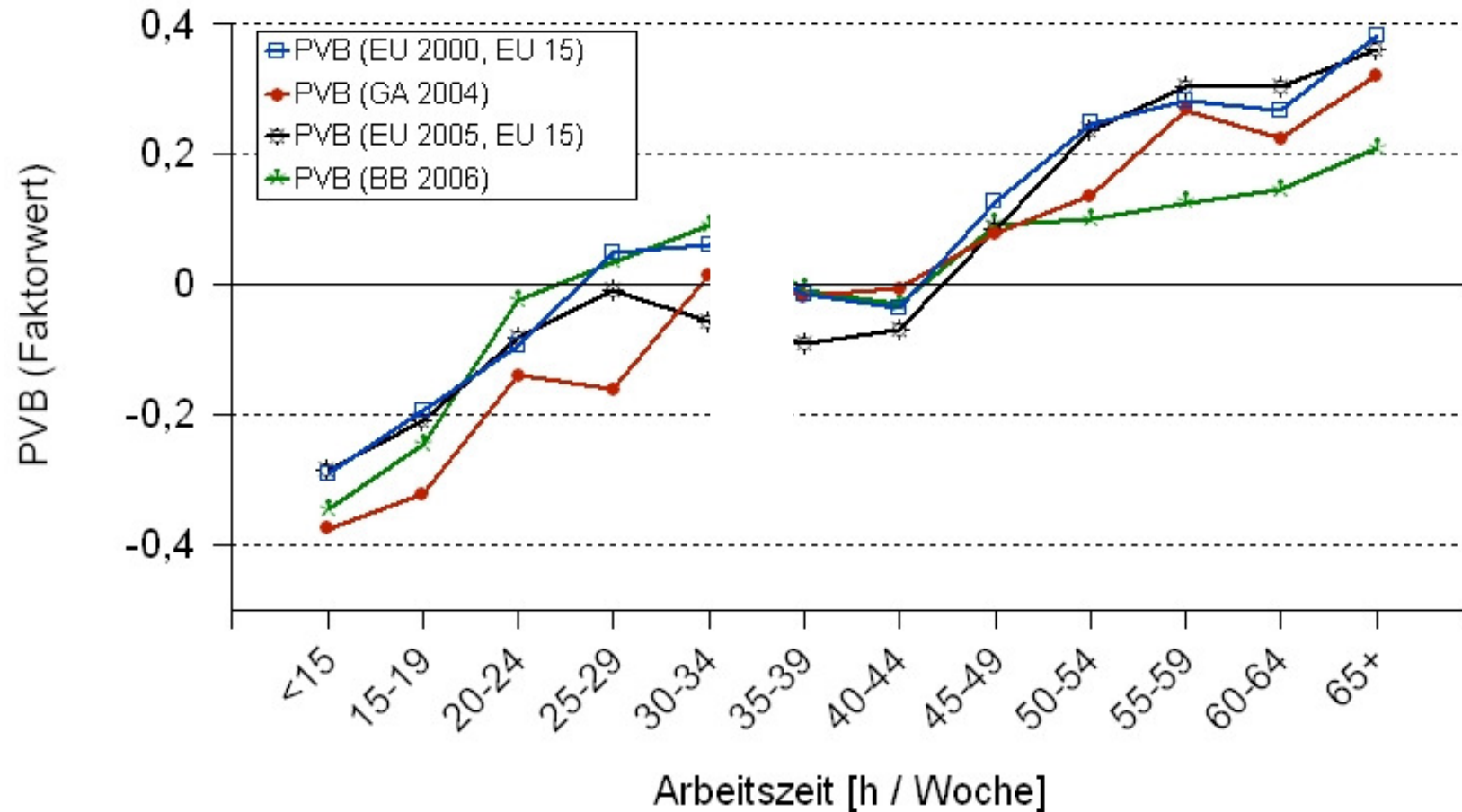
Effekte langer Arbeitszeiten in 4 Stichproben

Psychovegetative Beschwerden (PVB) in Abhängigkeit von der Arbeitszeitdauer



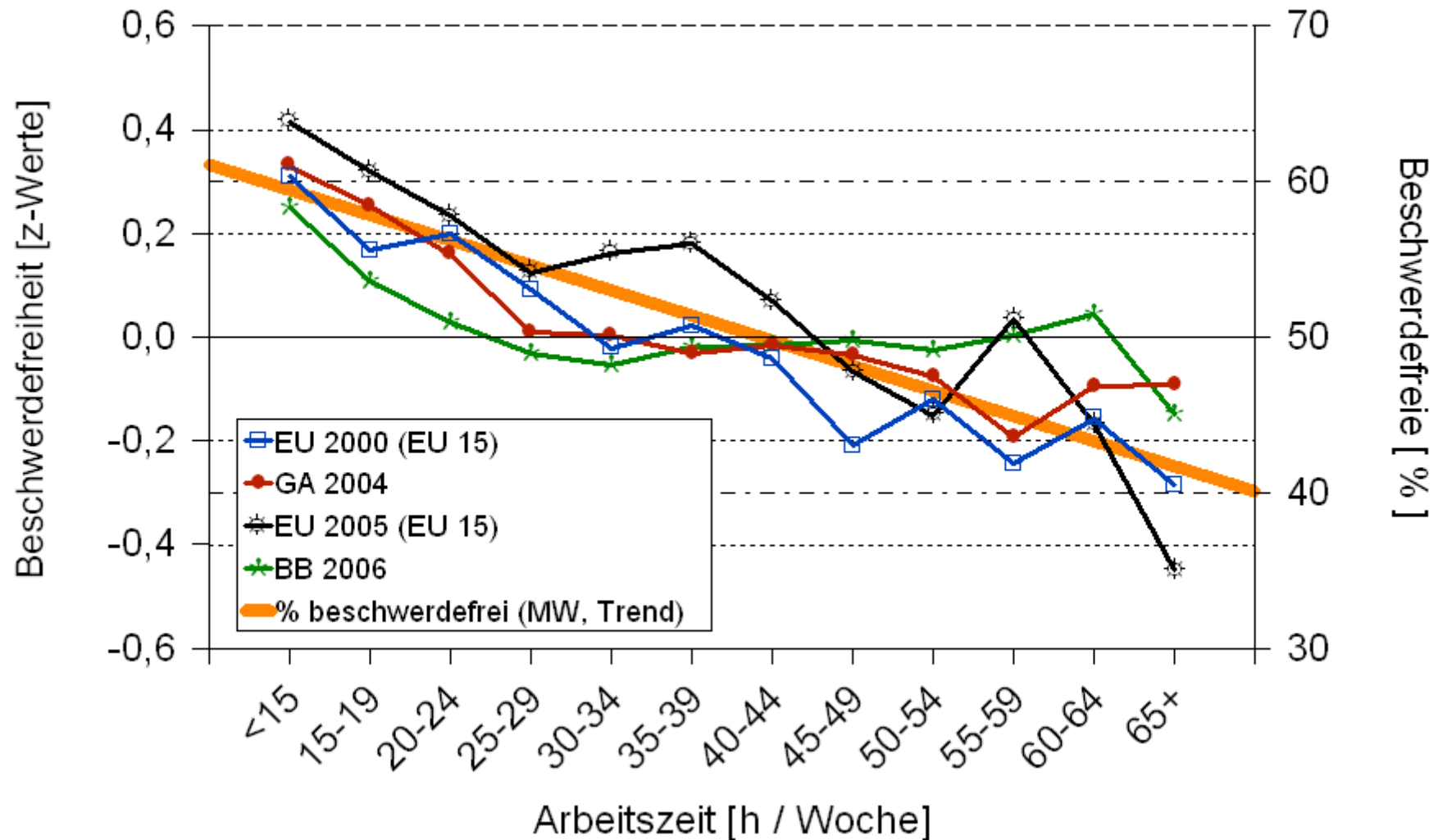
Effekte langer Arbeitszeiten in 4 Stichproben

Psychovegetative Beschwerden (PVB) in Abhängigkeit von der Arbeitszeitdauer



Dauer und Beschwerdefreiheit (keine einzige Beschwerde genannt)

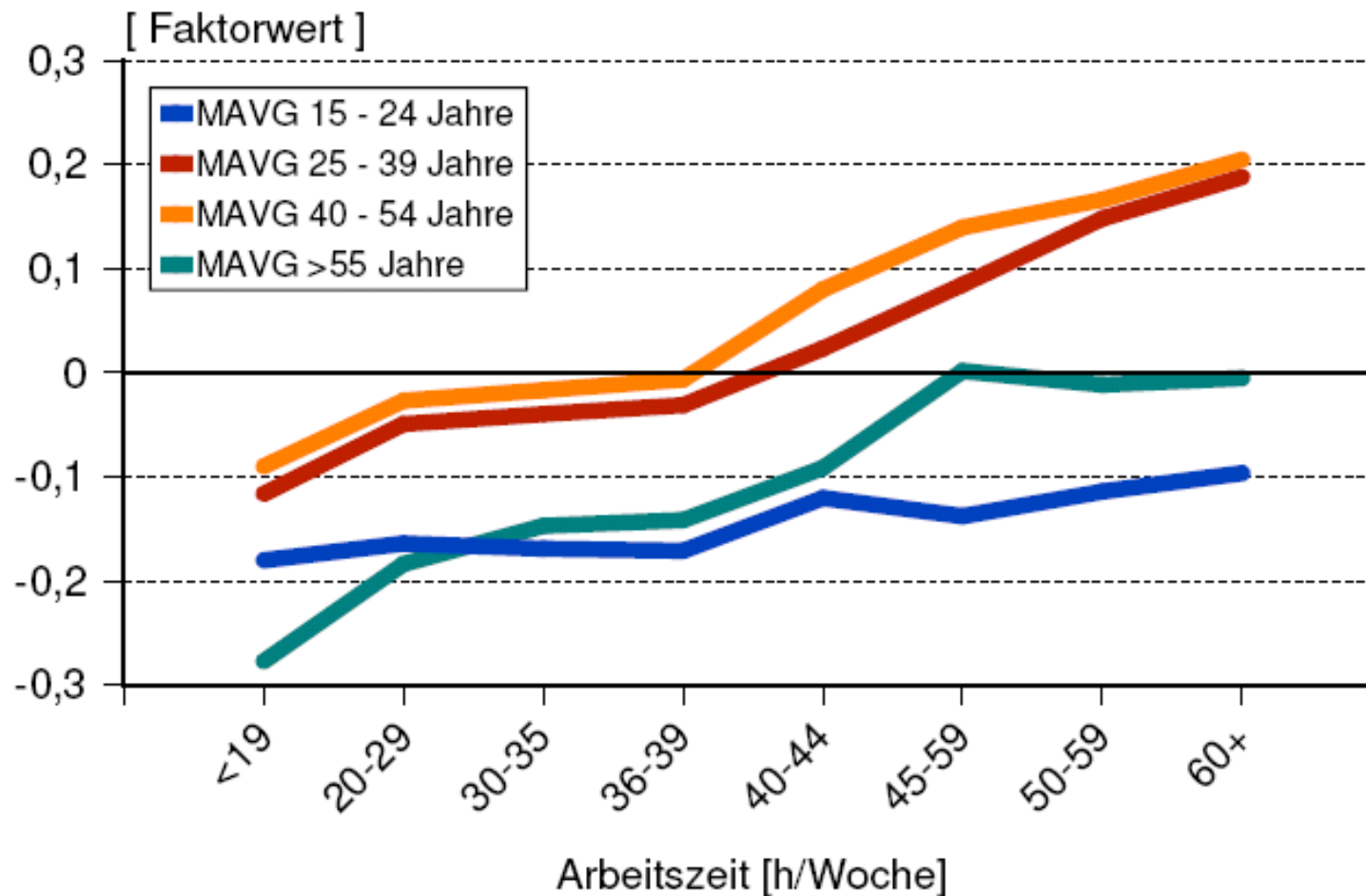
(Ergebnisse aus 2 deutschen und 2 europäischen Stichproben)



Lebensarbeitszeit

Alterseffekte oder Verschleißeffekte (?)

Psychovegetative Beschwerden, Arbeitsdauer und Alter



Modell der äquivalenten Dosis



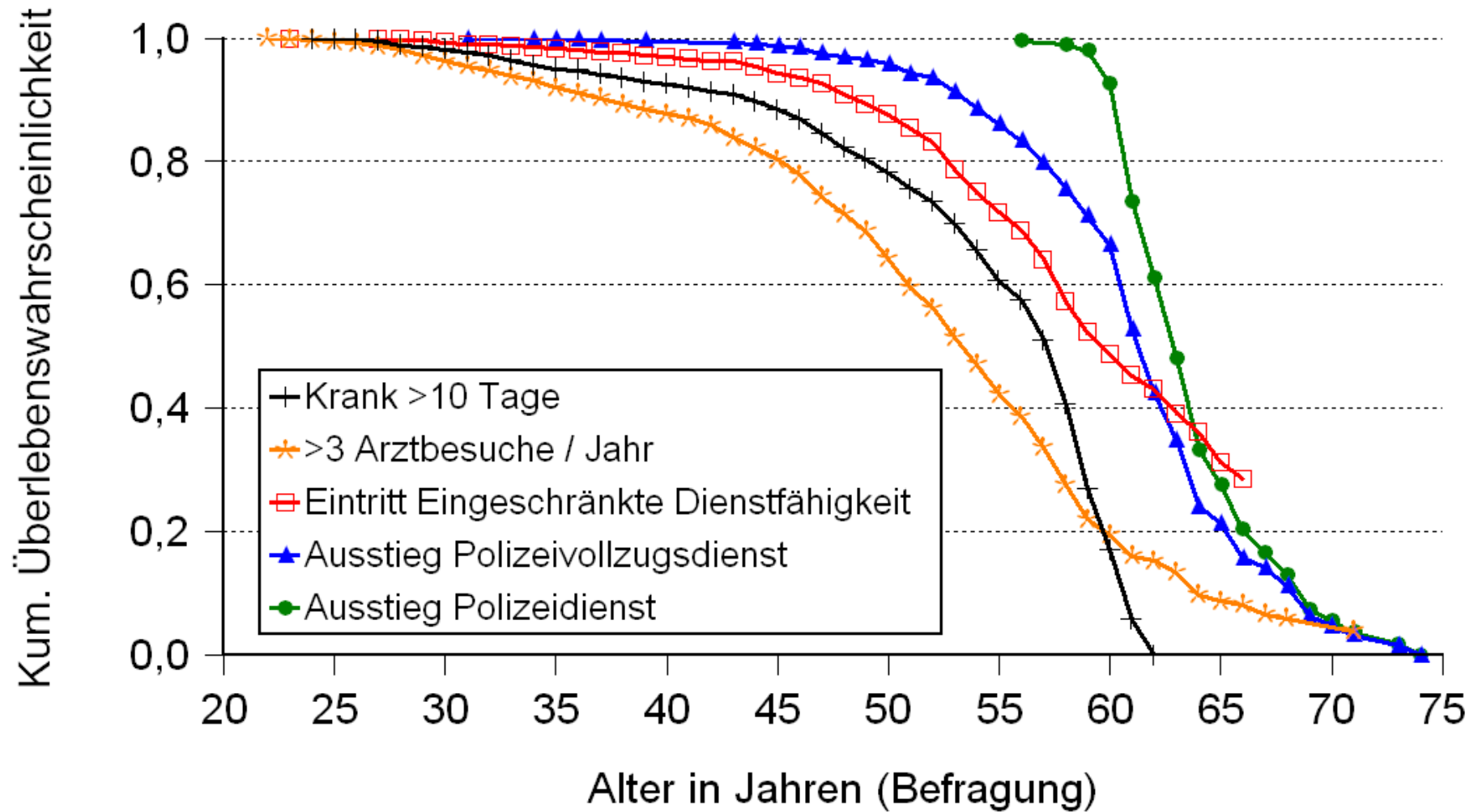
Modell der äquivalenten Dosis



Modell der äquivalenten Dosis



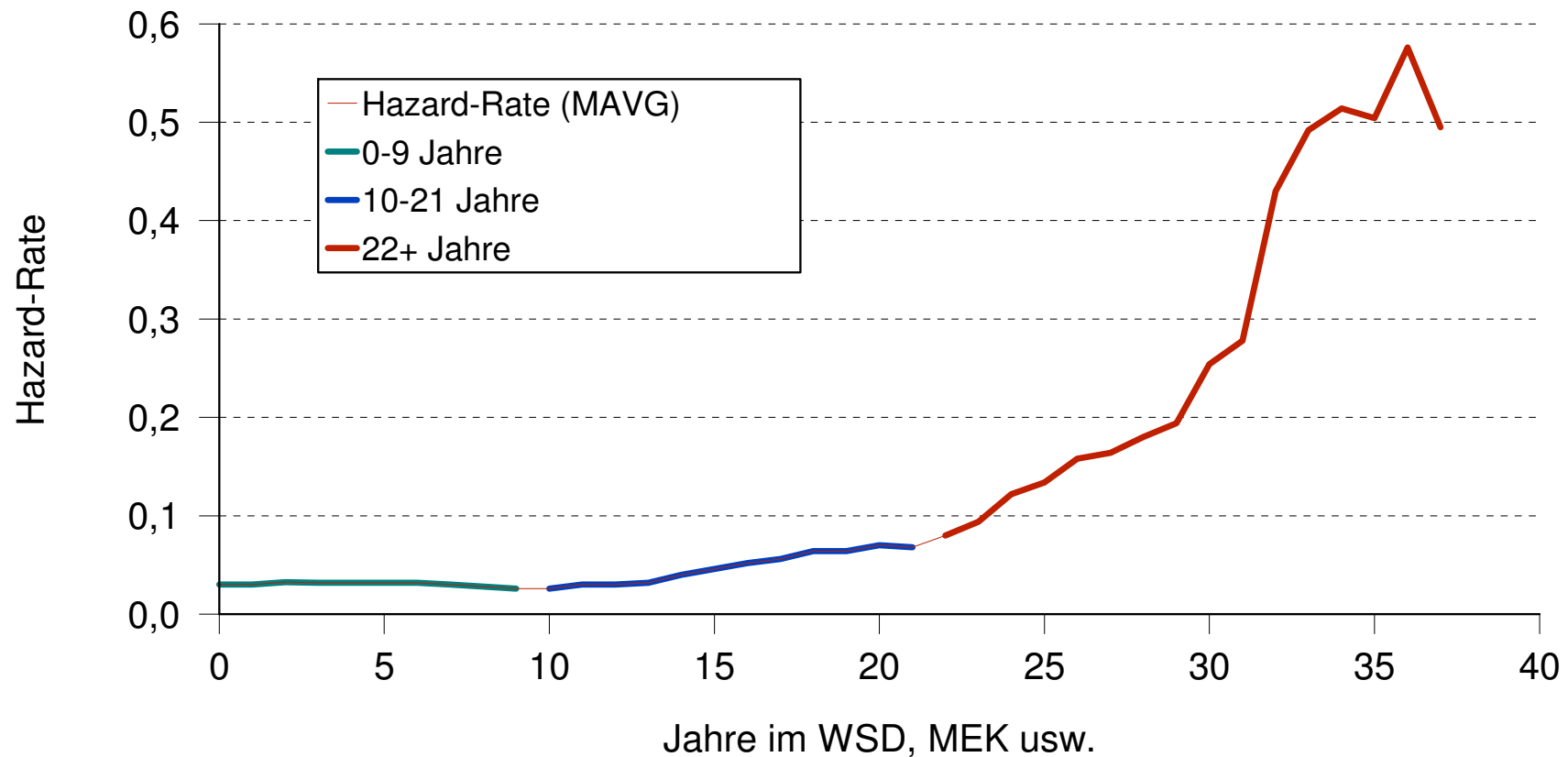
Kumulierte Überlebenswahrscheinlichkeiten



Risikofunktion für Einschränkung Dienstfähigkeit

Risiko (Hazard) für Einschränkung Dienstfähigkeit
in Abhängigkeit von der Anzahl Jahre im WSD, MEK usw.

2004 - 2008 insgesamt (nur Personen mit WSD)

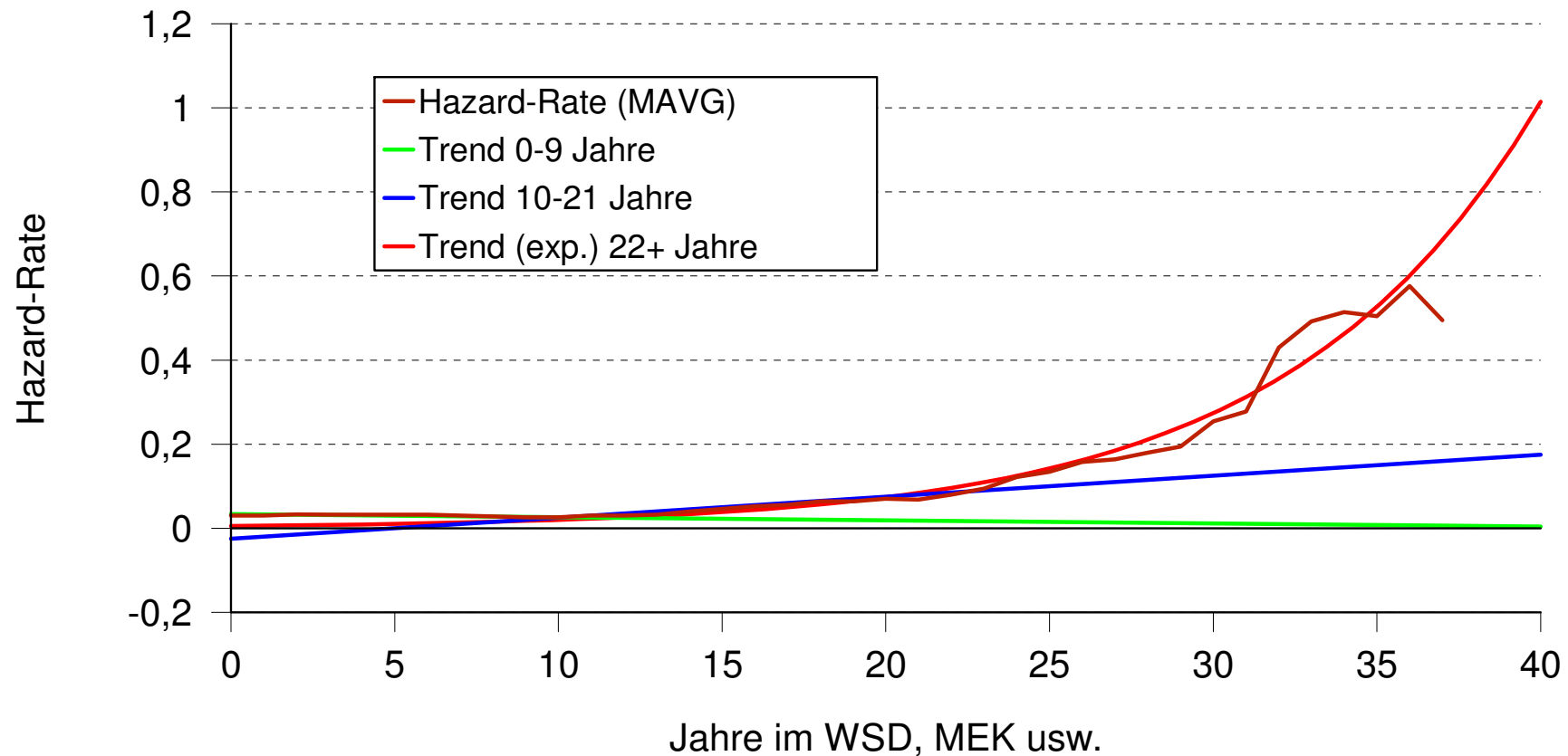


(MAVG = gleitende Mittelwerte)

Risikofunktionen für Dauer der Schichtarbeit

Trends der Hazard-Raten für Einschränkung Dienstfähigkeit in Abhängigkeit von der Anzahl Jahre im WSD, MEK usw.

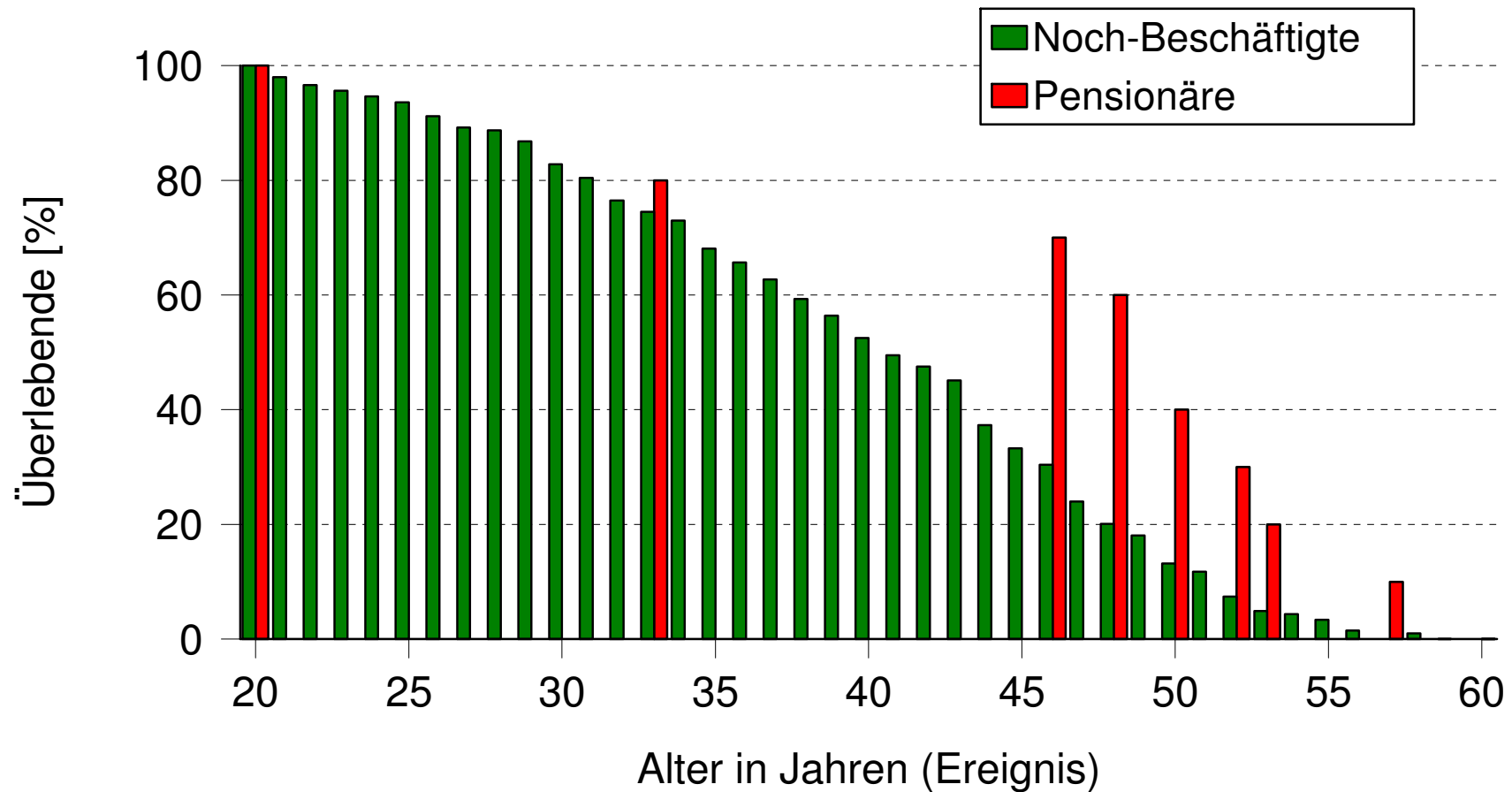
2004 - 2008 insgesamt (nur Personen mit WSD)



(MAVG = gleitende Mittelwerte)

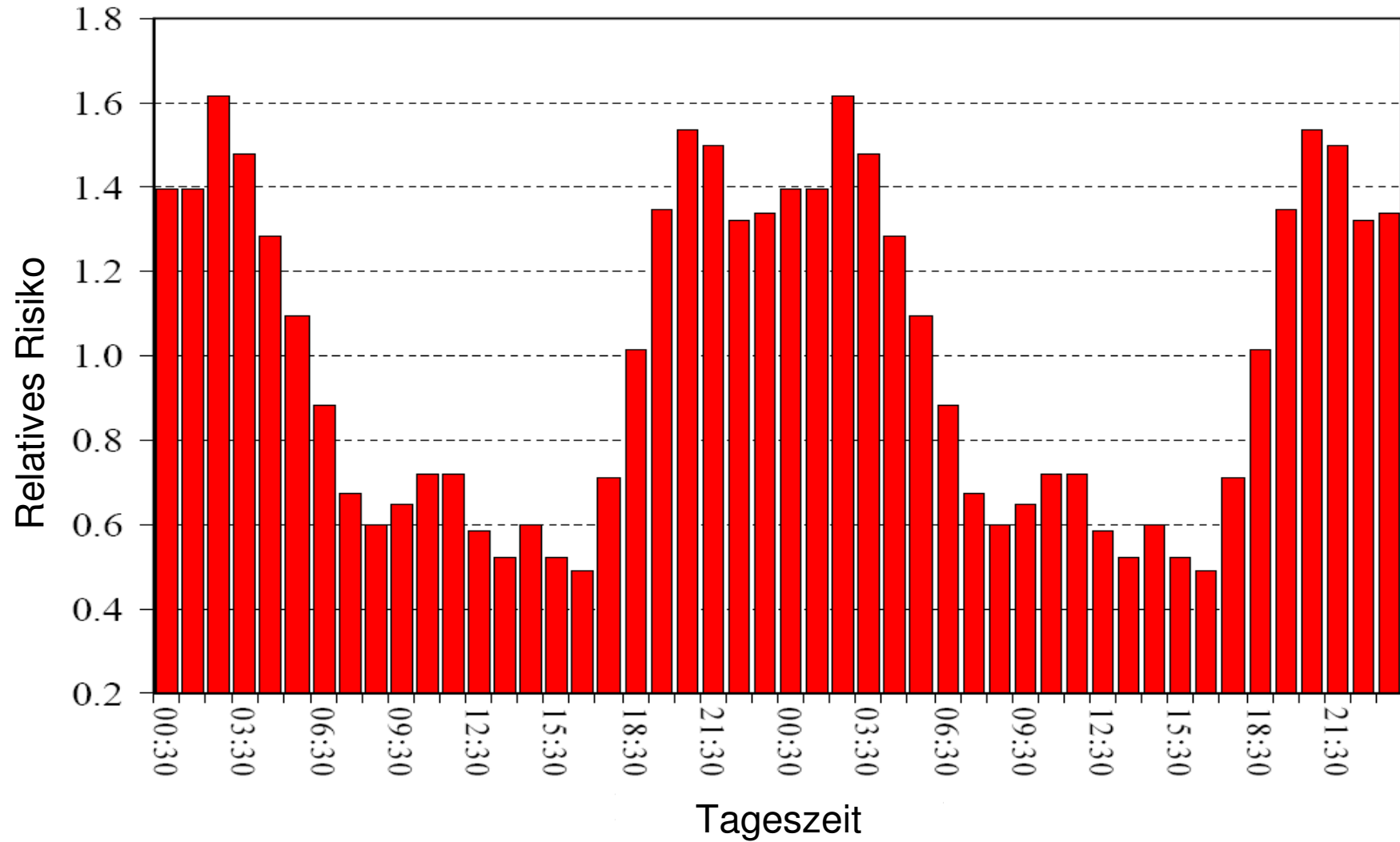
Überlebenshäufigkeit Aktive vs. Ehemalige

Vergleich Noch-Beschäftigte und Pensionäre



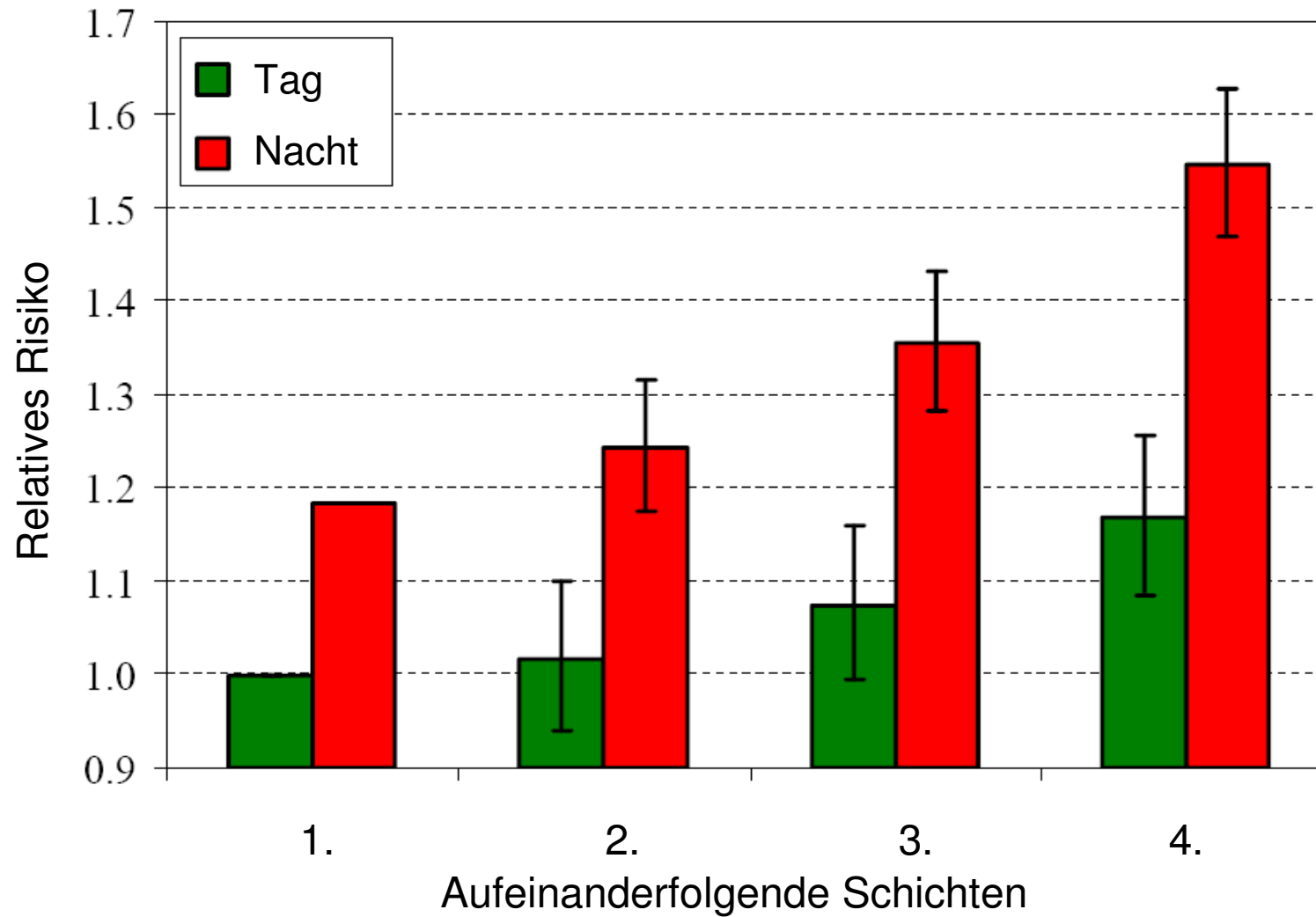
Lage der Arbeitszeit

Lage und Risiko



nach Folkard & Lombardi, 2004

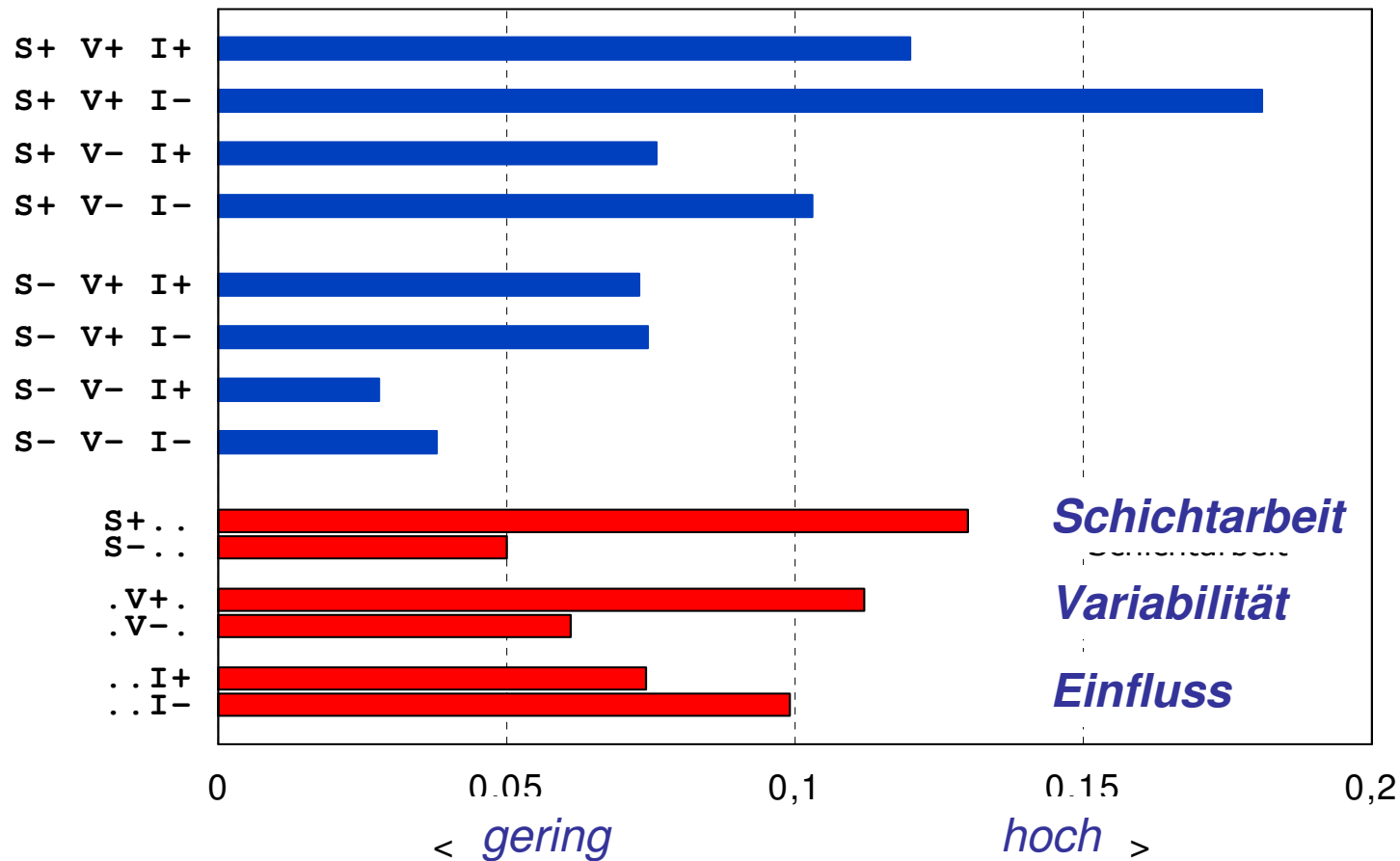
Lage / Verteilung und Risiko



nach Folkard & Lombardi, 2004

Gesundheitliche Beschwerden bei flexiblen Arbeitszeiten

Schlafstörungen (EU-Befragung)



Folgen der Desynchronisation

- Schlafstörungen
 - Verschiedenste Formen
- Störungen des Verdauungssystems
 - Verschiedenste Formen
- Störungen des Herz-Kreislaufsystems
- Soziale Beeinträchtigungen

Folgen der Desynchronisation

- Störungen insbesondere in rhythmisch gesteuerten Funktionen
 - Funktionen, die selbst einem circadianen Rhythmus folgen

- Krebs als Folge von Schichtarbeit ??
 - Wie soll man sich das vorstellen ?

Schichtarbeit als Auslöser für Krebs ?

- Hypothese: Störung der Melatoninproduktion
 - Ebenfalls tagesrhythmisch gesteuert, über Licht
 - Unterdrückung der Melatoninproduktion durch Licht während der Nachtarbeit
 - Dadurch Schwächung der Antikörperbildung
 - Höheres Risiko für Krebs

 - Ursache ist die „Chronodisruption“
 - Was ist das???
 - Ja / nein oder quantifizierbar

Schichtarbeit als Auslöser für Krebs ? Befundlage

- Bei Tieren experimenteller Nachweis möglich
 - Nachweis der Auslöschung des Rhythmus in den Zellen (zelluläre Basis)

- Bei Menschen wahrscheinlich
 - aber nicht sicher
 - einige wenige Studien legen ein sehr geringes höheres Risiko nahe, andere nicht

Schichtarbeit als Auslöser für Krebs ? Befundlage

➤ Kritik

- Messung der Chronodisruption, was ist das?
- Messung der Exposition
 - nur bei Nachtschicht ?
 - verschiedene Formen von Schichtsystemen?
 - wie lange wurden diese Systeme gefahren?
 - welche „Erholungszeiten“ lagen dazwischen?
- Erhebliche Kontamination
 - Ausgewählte Stichproben
 - mit weiteren bekannten Risikofaktoren
- Ursache – Wirkungszusammenhang nicht belegt

Unterschiedliche Systeme

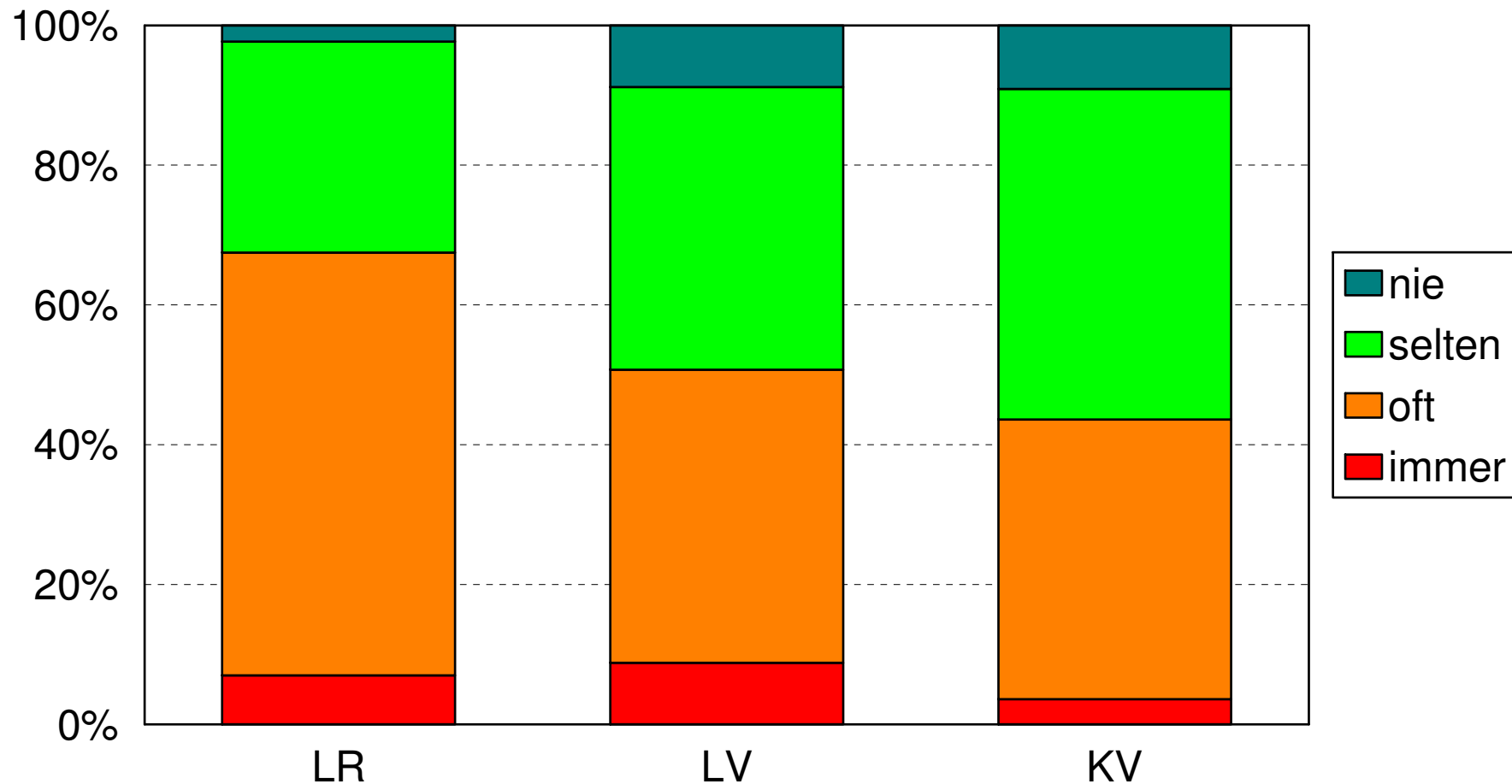
– unterschiedliche Wirkungen !!!

- Klassifikation der Systeme nach ihren Merkmalen
 - Permanente Systeme vs Wechselschicht
 - mit / ohne Nachtarbeit
(diskonti, teilkonti Vollkonti)
 - mit / ohne Wochenendarbeit
(diskonti, teilkonti Vollkonti)

 - Lang rotiert (z.B. 7 Nächte) vs kurz rotiert (2 Nächte)
 - Rückwärtswechsel (N-S-F) vs Vorwärtswechsel (F-S-N)
 - und deren Kombinationen

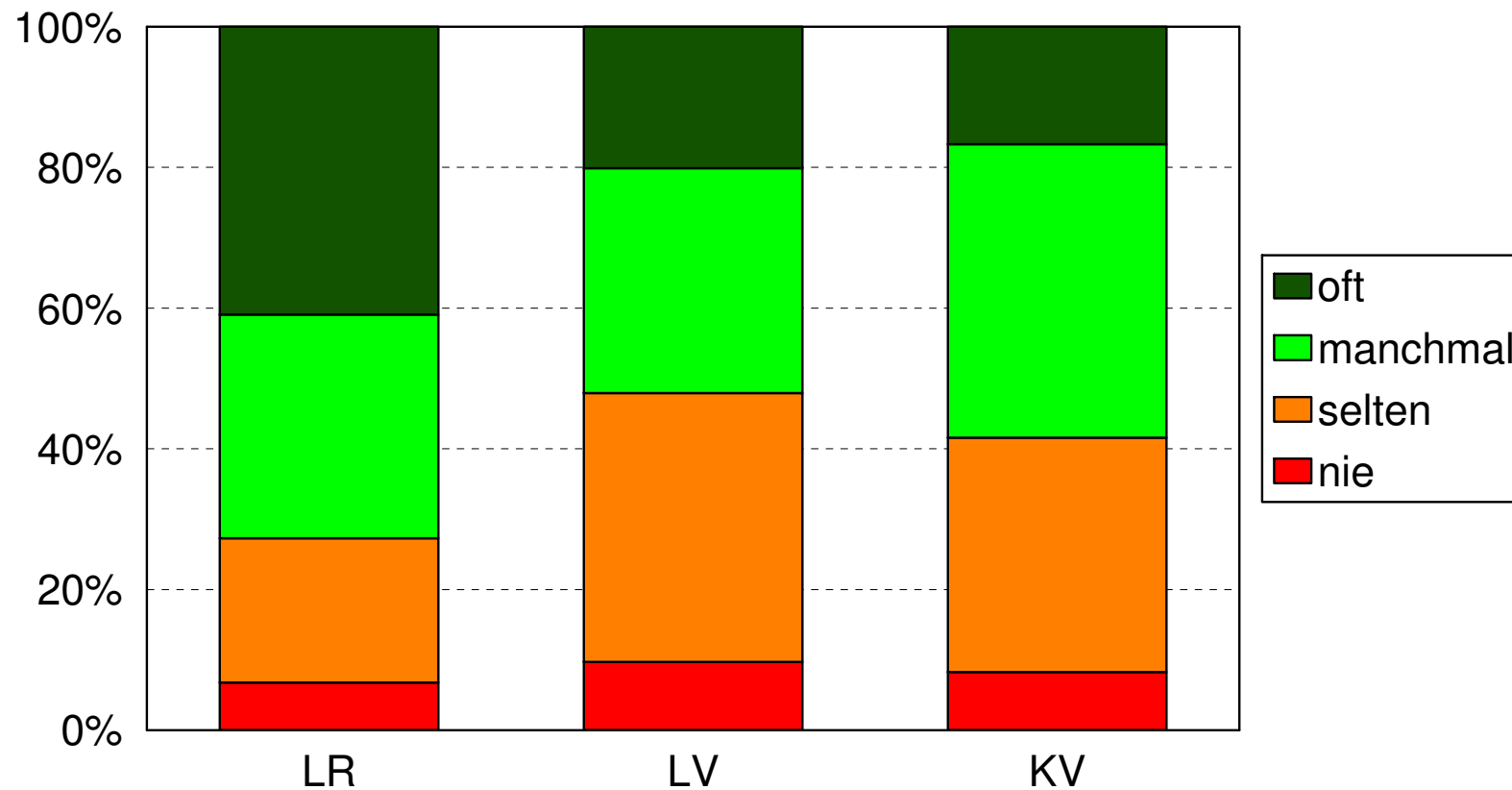
Unterschiedliche Wirkungen untersch. Systeme

Schwierigkeiten bei der Planung familiärer Freizeitaktivitäten



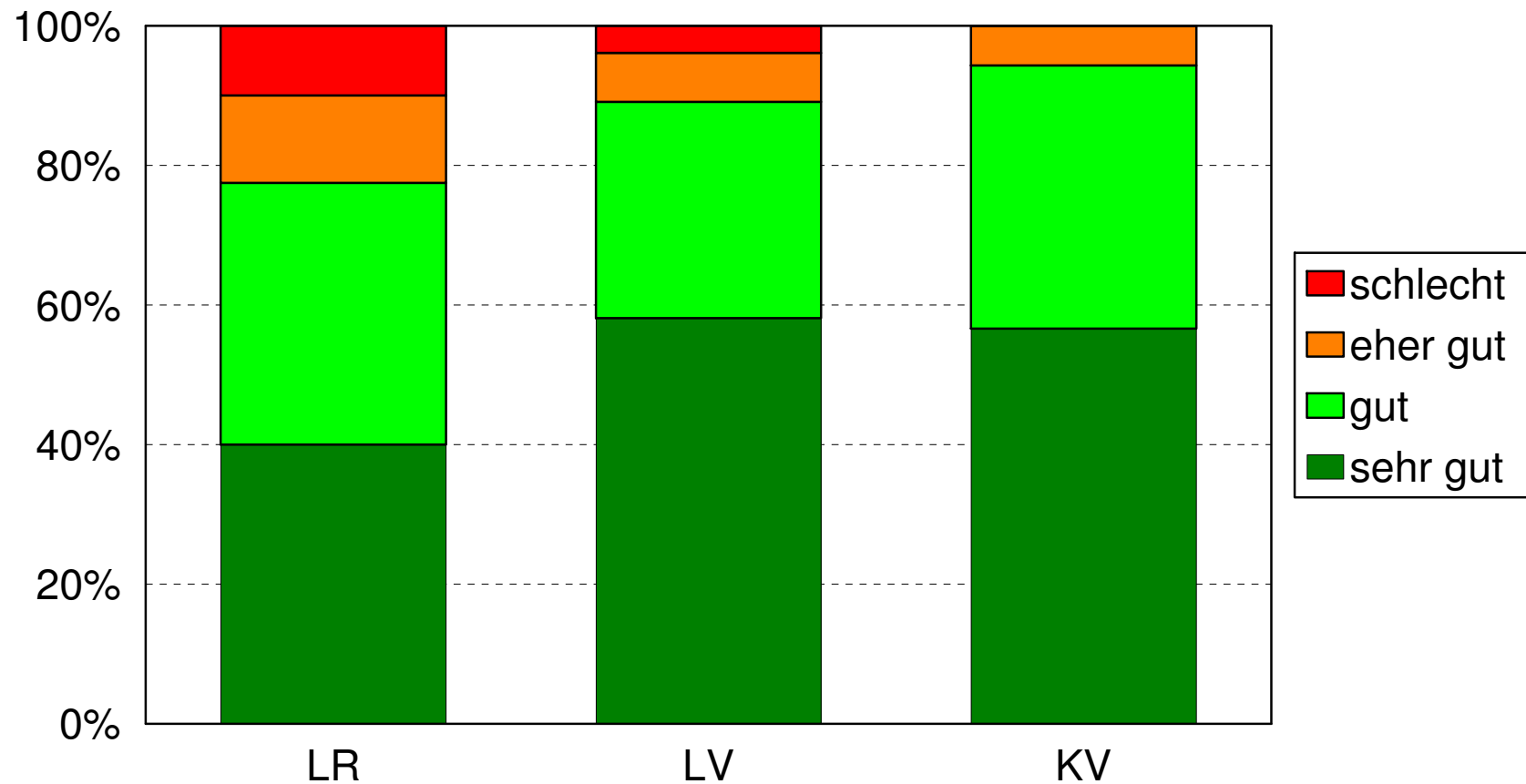
Unterschiedliche Wirkungen untersch. Systeme

Häufigkeit von "Lesen" als Freizeitbeschäftigung



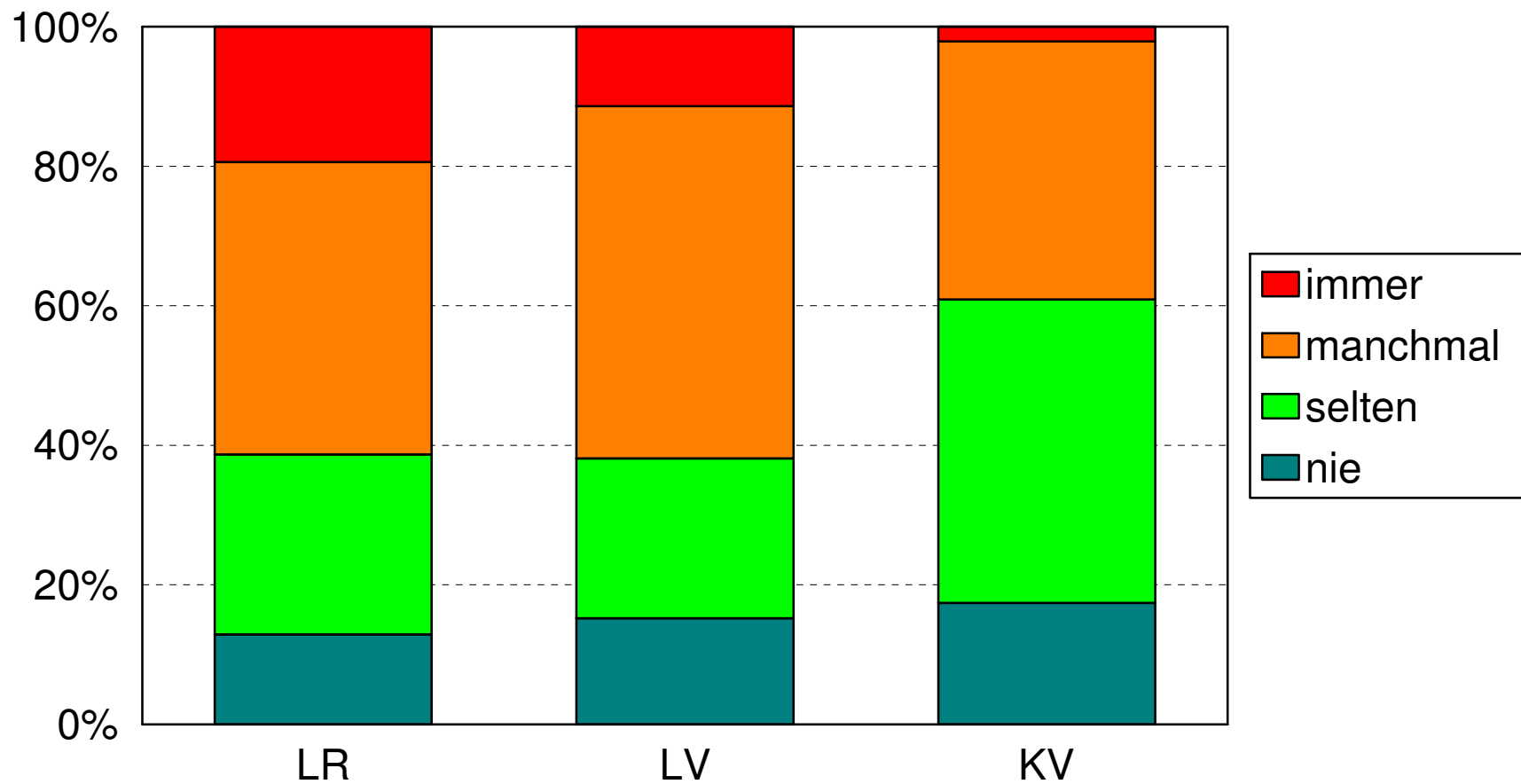
Unterschiedliche Wirkungen untersch. Systeme

Beziehung zur Partnerin

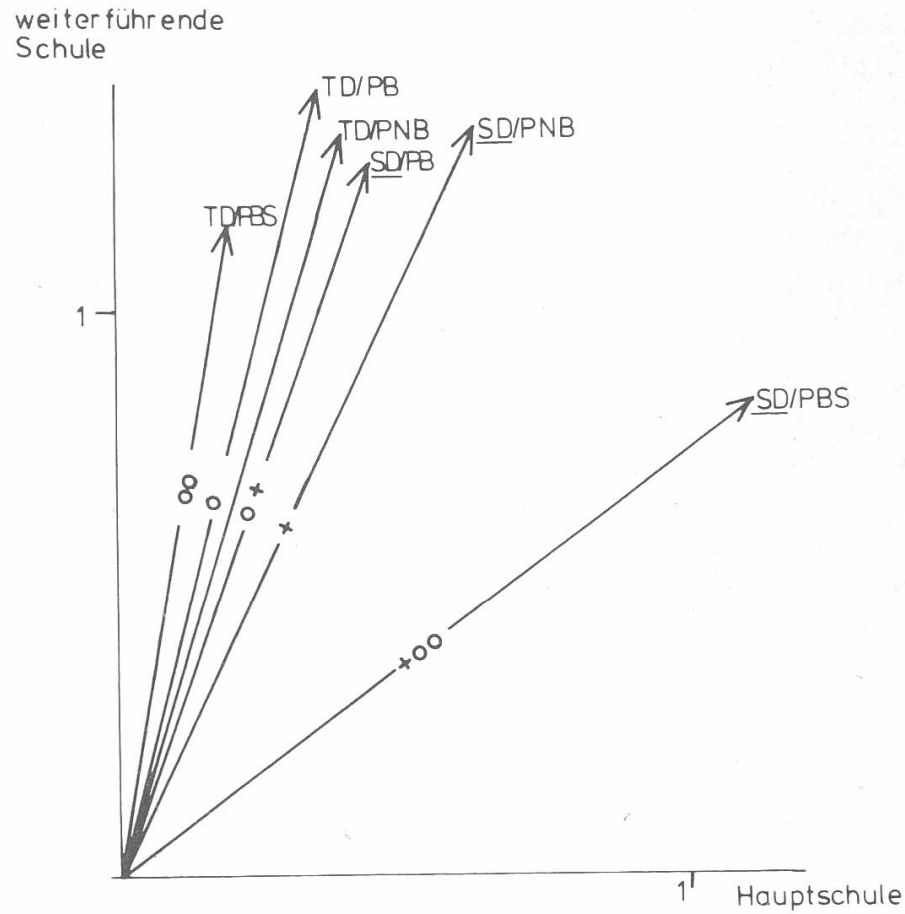


Unterschiedliche Wirkungen untersch. Systeme

Beschwerden der Kinder über die Arbeitszeit



Auswirkungen auf die Kinder

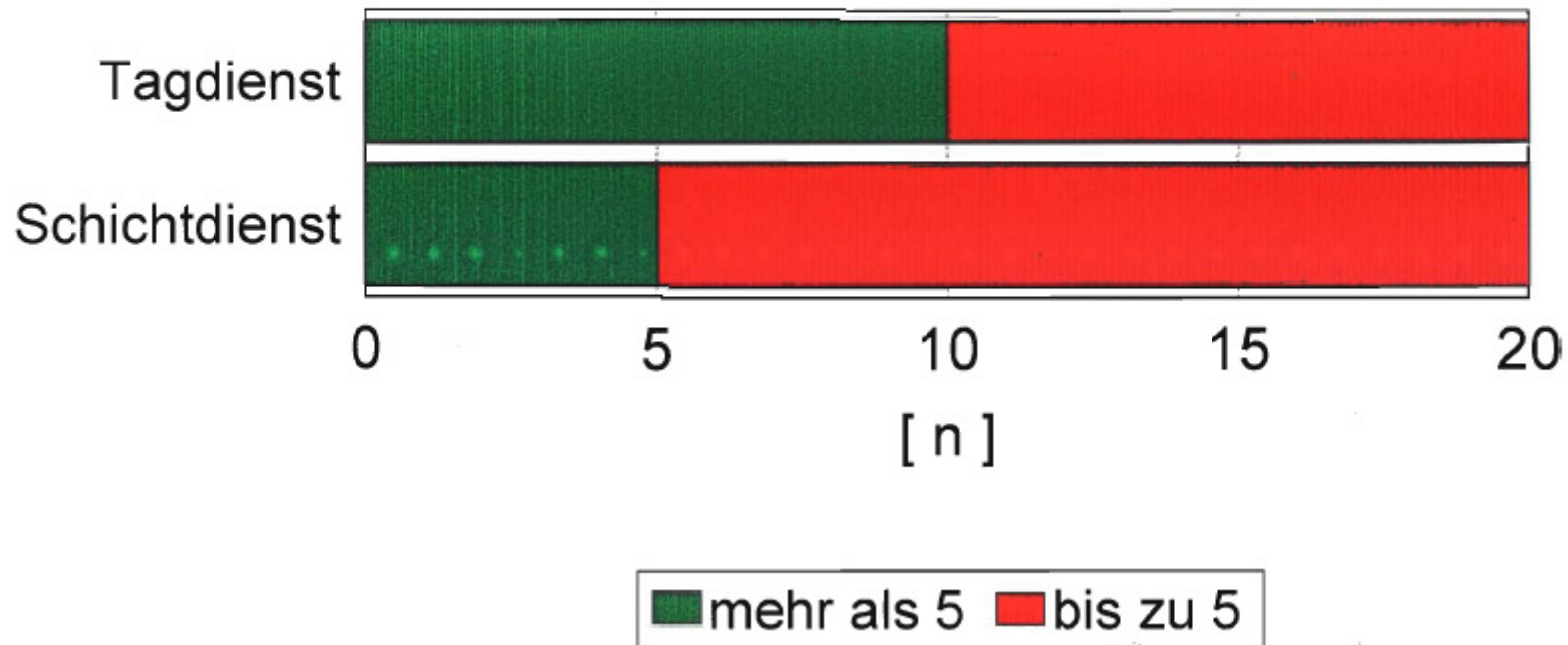


- TD = Tagdienst
- SD = Schichtdienst
- PNB = Partner nicht berufstätig
- PB = Partner berufstätig in normaler Arbeitszeitregelung
- PBS = Partner ist in irgendeiner Form des Schichtdienstes berufstätig

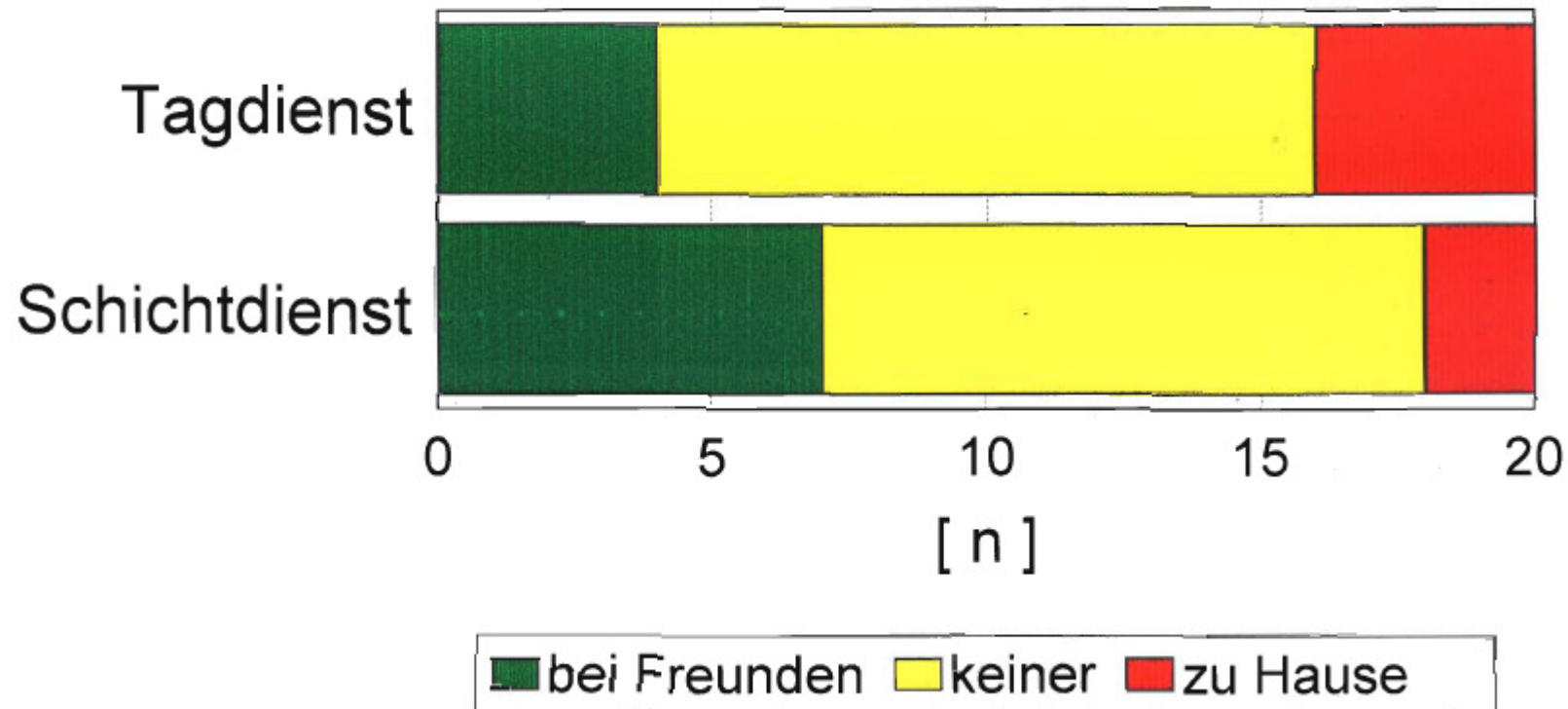
Bild 6: Vektoren für Arbeitszeitregelung und Berufstätigkeit des Partners (mittlerer Dienst)

Auswirkungen auf die Kinder

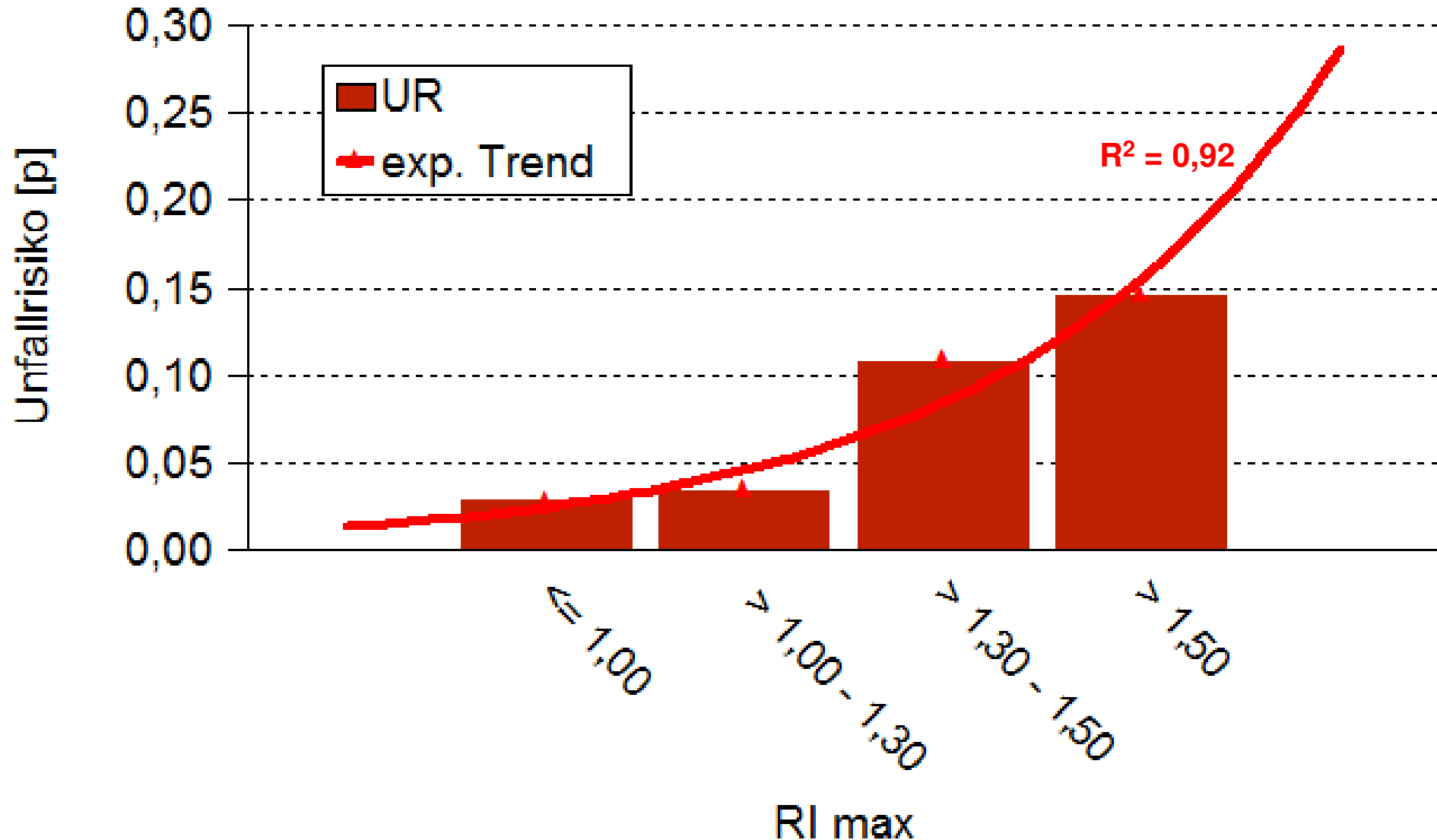
Anzahl Freunde



Bevorzugter Ort zum Spielen



Ad hoc Aufteilung



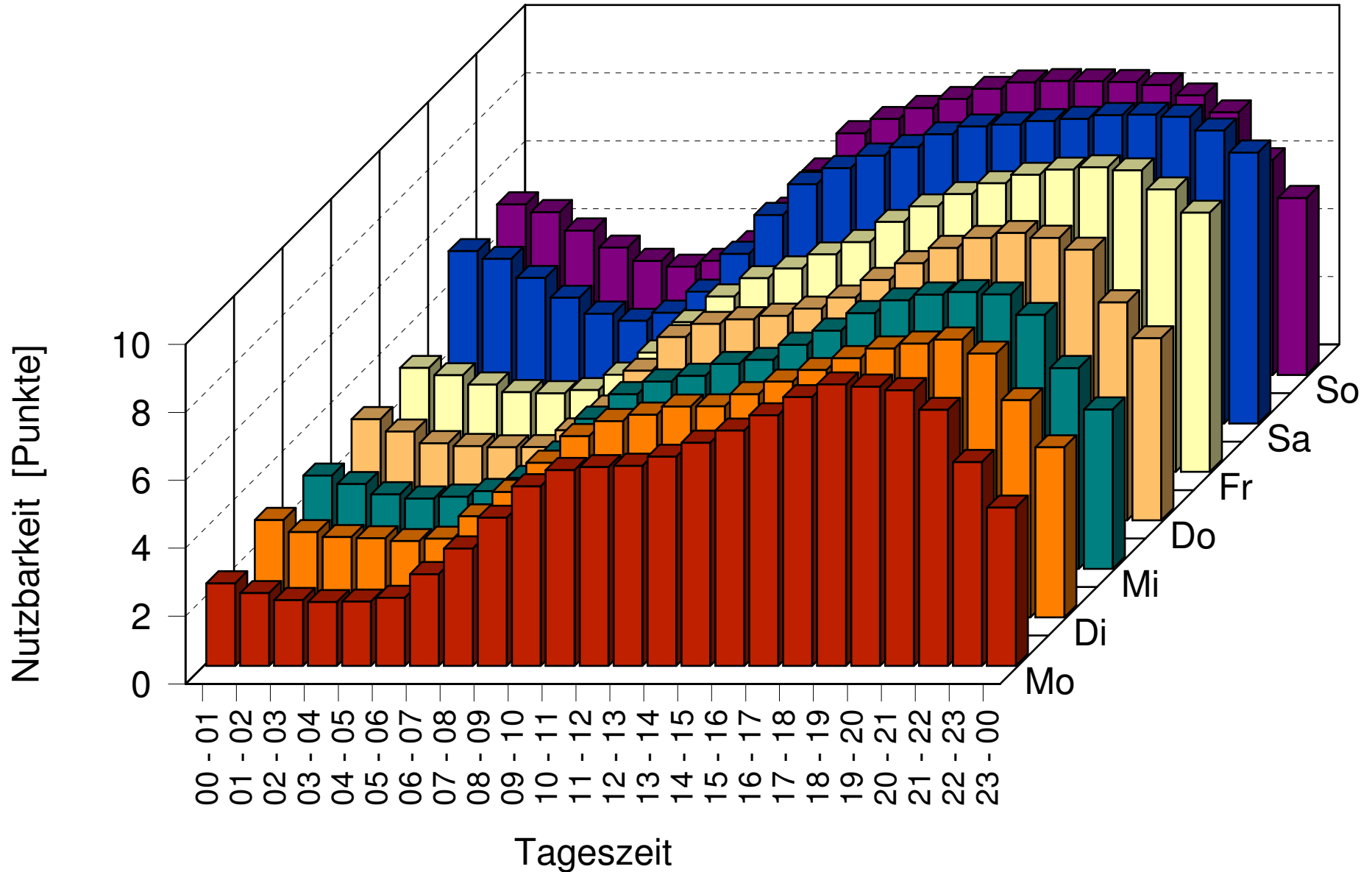
Konsequenzen

- Schichtsysteme / Arbeitszeitsysteme mit minimalem Beeinträchtigungsrisiko
 - auswählen / gestalten / umsetzen

 - Hilfsmittel
 - z.B. INQA Portal zur Schichtarbeit
 - <http://inqa.gawo-ev.de/cms/>
 - und Bewertungsinstrument „Arbeitszeiten online bewerten“
 - <http://gawo.no-ip.org:8080/>
 - z.B. BASS 4 / 5
 - oder auch ähnliche Systeme

Sozialer Rhythmus / Arbeit zu unüblichen Zeiten

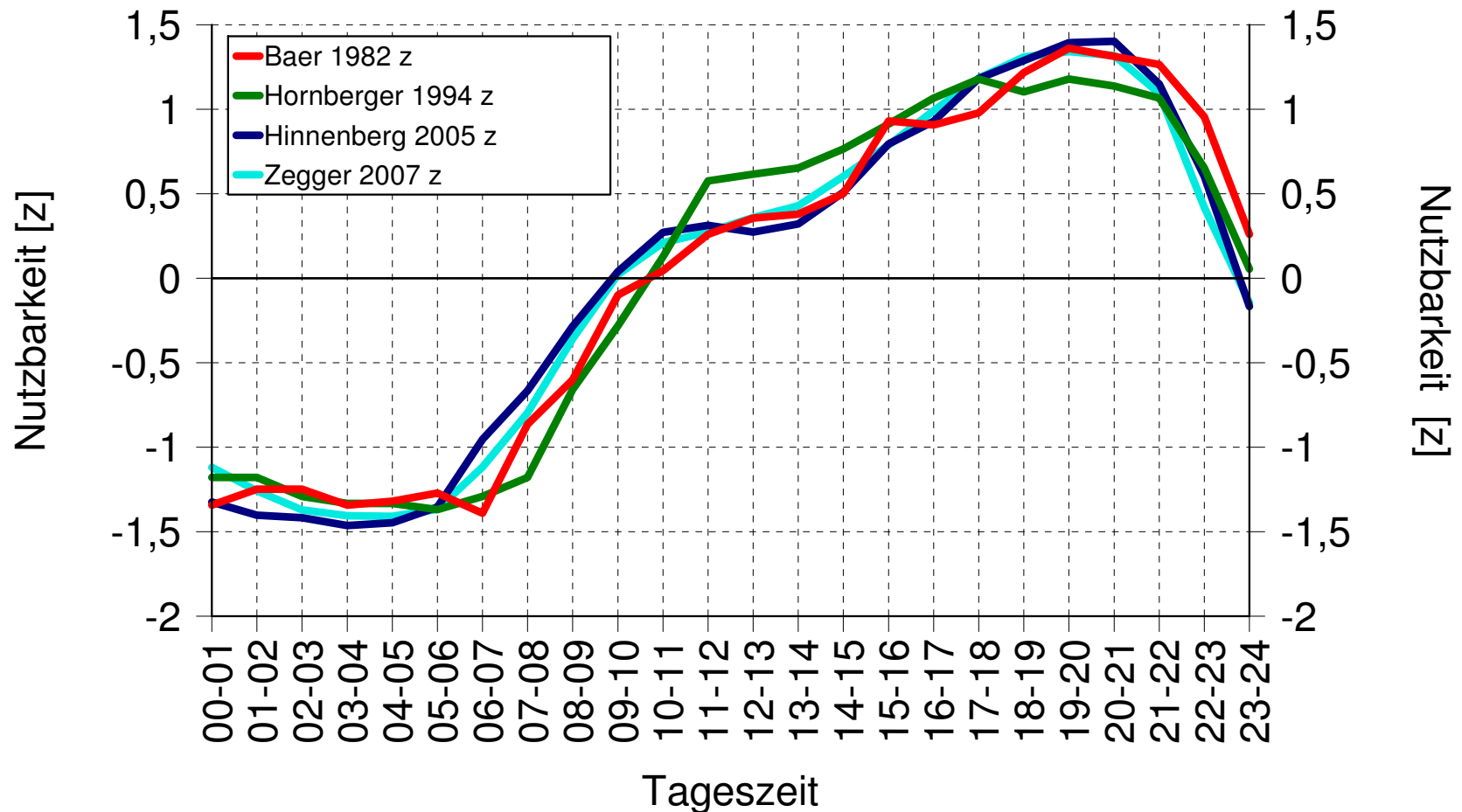
Bewertung der Nutzbarkeit von Zeit



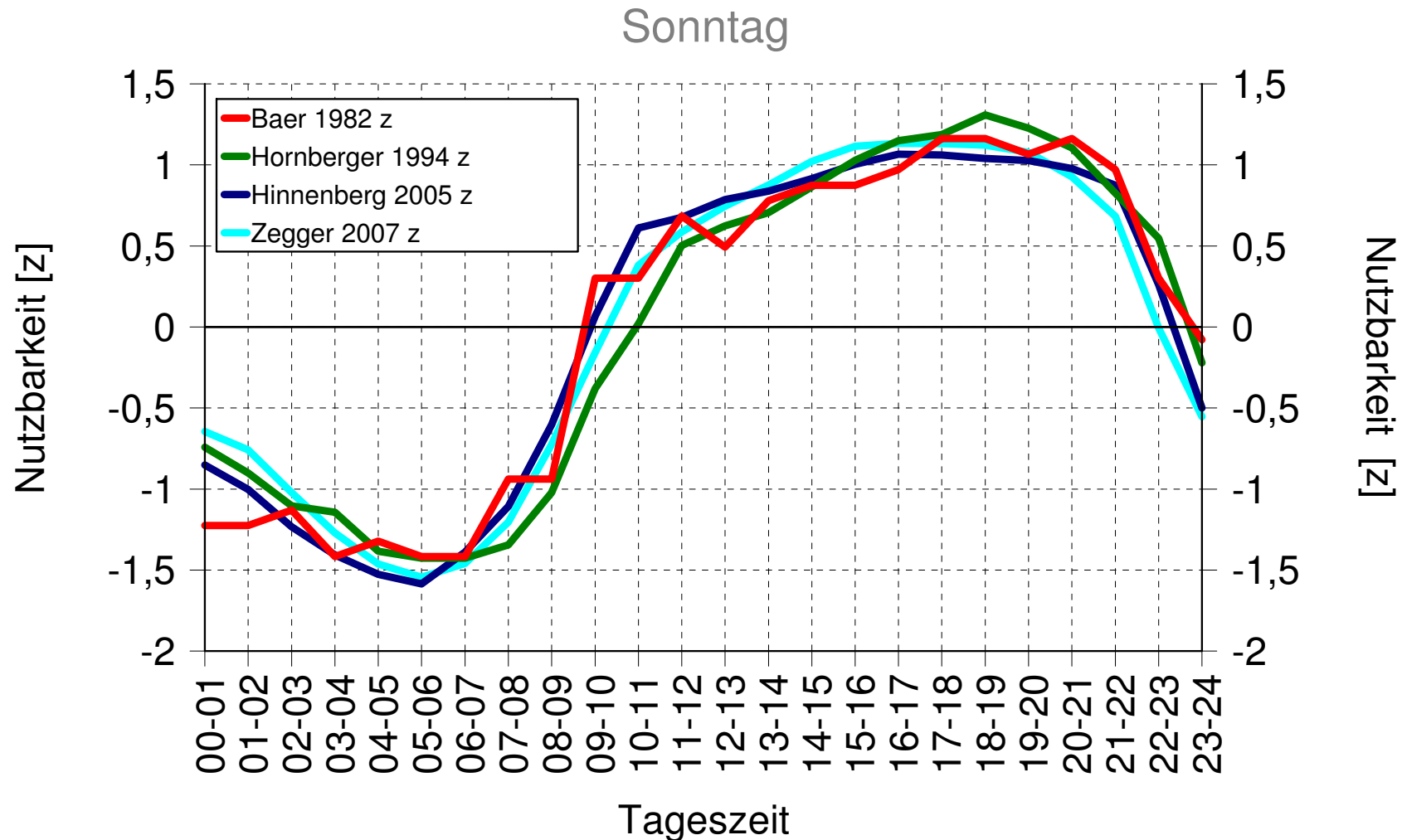
nach Zegger (2007)

Nutzbarkeit der Zeit im Zeitverlauf z-standardisiert

Montag - Donnerstag

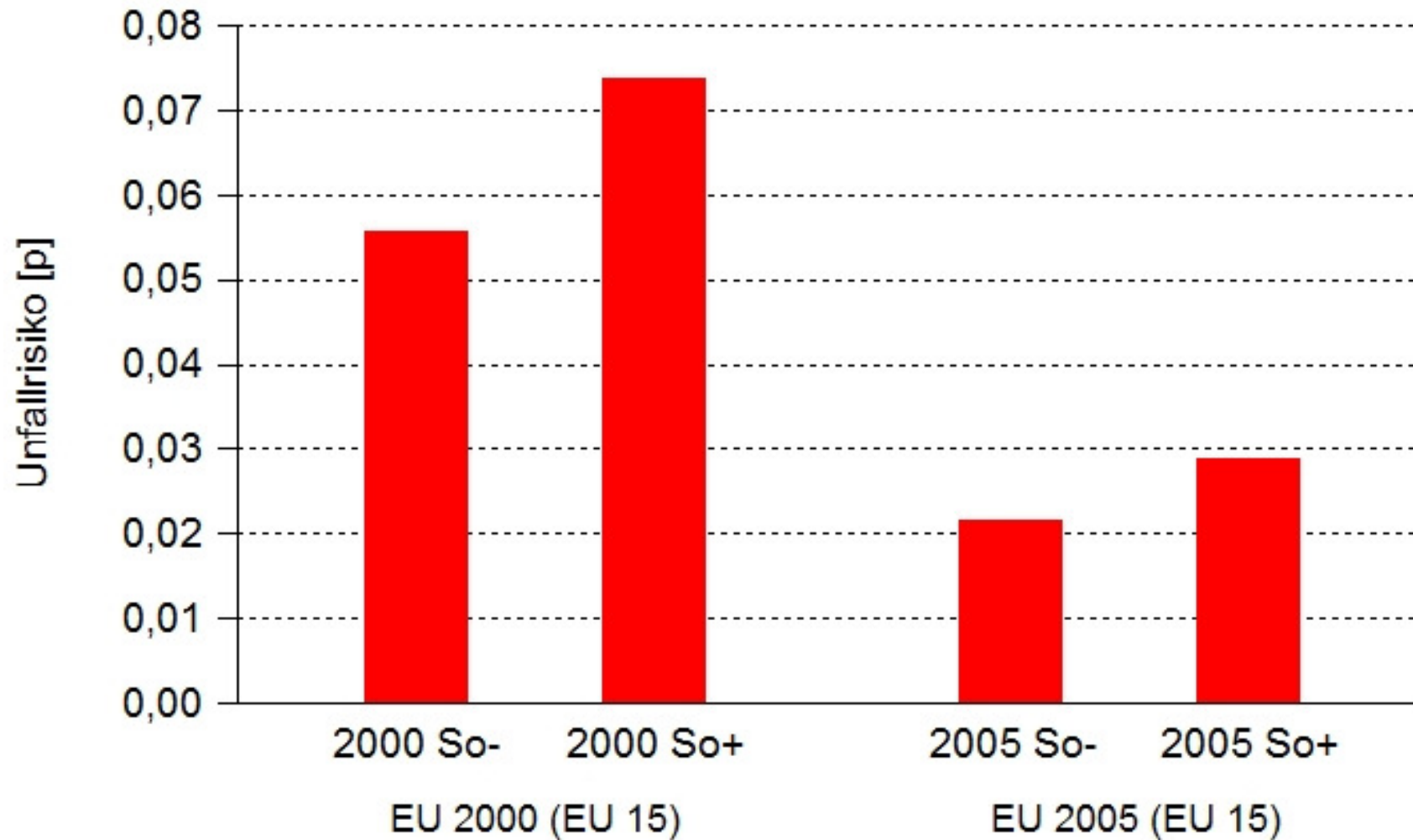


Nutzbarkeit der Zeit im Zeitverlauf z-standardisiert

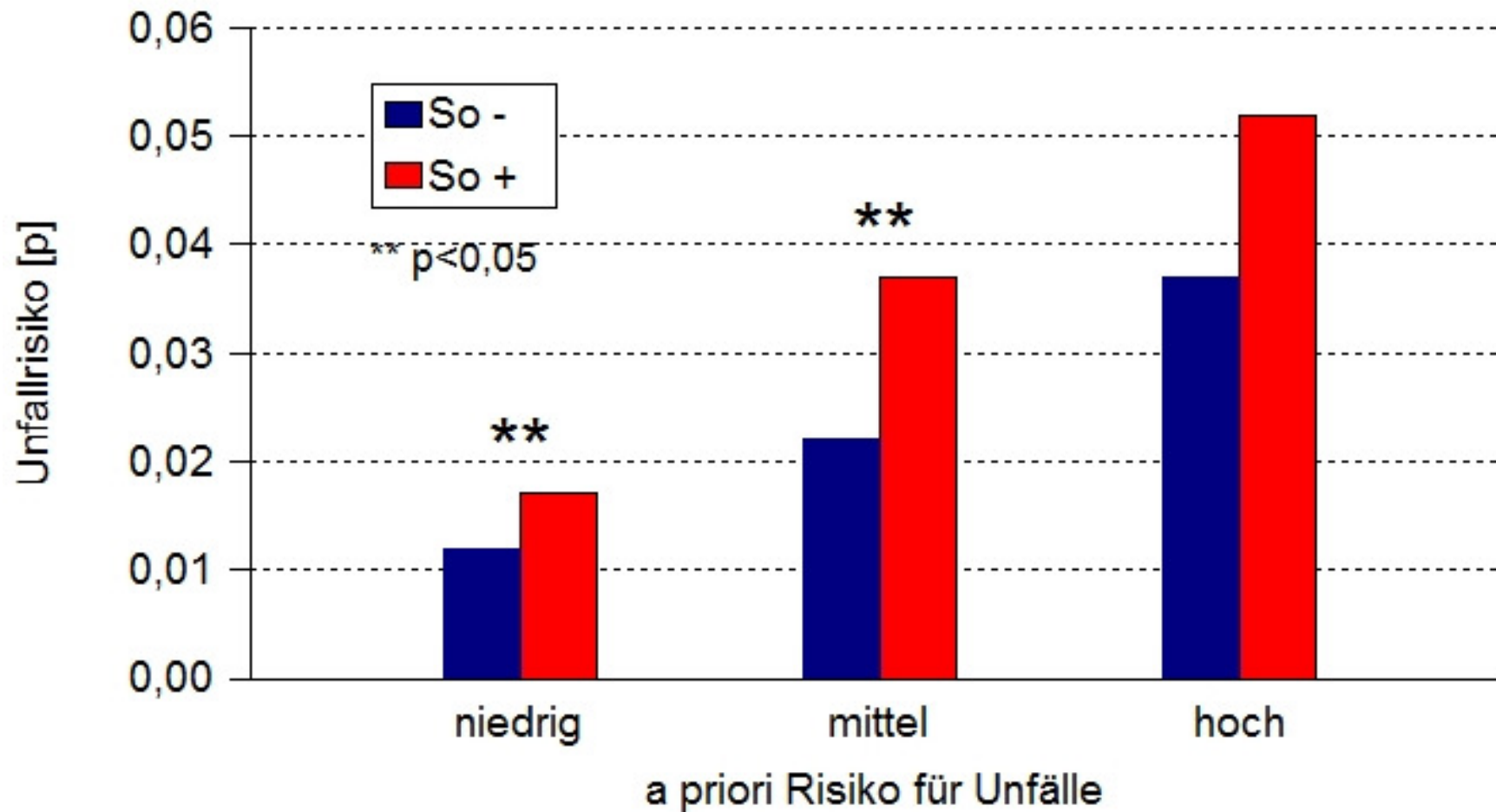


Sonntagsarbeit

Sonntagsarbeit und Unfallrisiko



Sonntagsarbeit und Unfallrisiko bei Personen ohne Schichtarbeit in Abhängigkeit vom a priori Risiko



Risiko für das Auftreten eines Unfalls – Ergebnisse logistischer Regressionsanalysen

1. Modell: ohne Kontrolle potentieller Konfundierer ($R^2=0,002$)

| Variable | Sign. | Odds Ratio | 95 % Konfidenzintervall |
|----------------|-------|------------|-------------------------|
| Sonntagsarbeit | .027 | 1.335 | 1.034 – 1.725 |

2. Modell: mit Kontrolle der Belastungsart und –intensität ($R^2=0,068$)

| Variablen | Sign. | Odds Ratio | 95 % Konfidenzintervall |
|-----------------------|-------------|--------------|-------------------------|
| Geschlecht | .001 | 0.638 | 0.514 – 0.792 |
| Phys. Belastung | .001 | 1.710 | 1.581 – 1.849 |
| Psych. Belastung | .009 | 1.150 | 1.035 – 1.278 |
| Autonomie | .007 | 0.876 | 0.796 – 0.965 |
| Sonntagsarbeit | .044 | 1.238 | 1.007 – 1.522 |

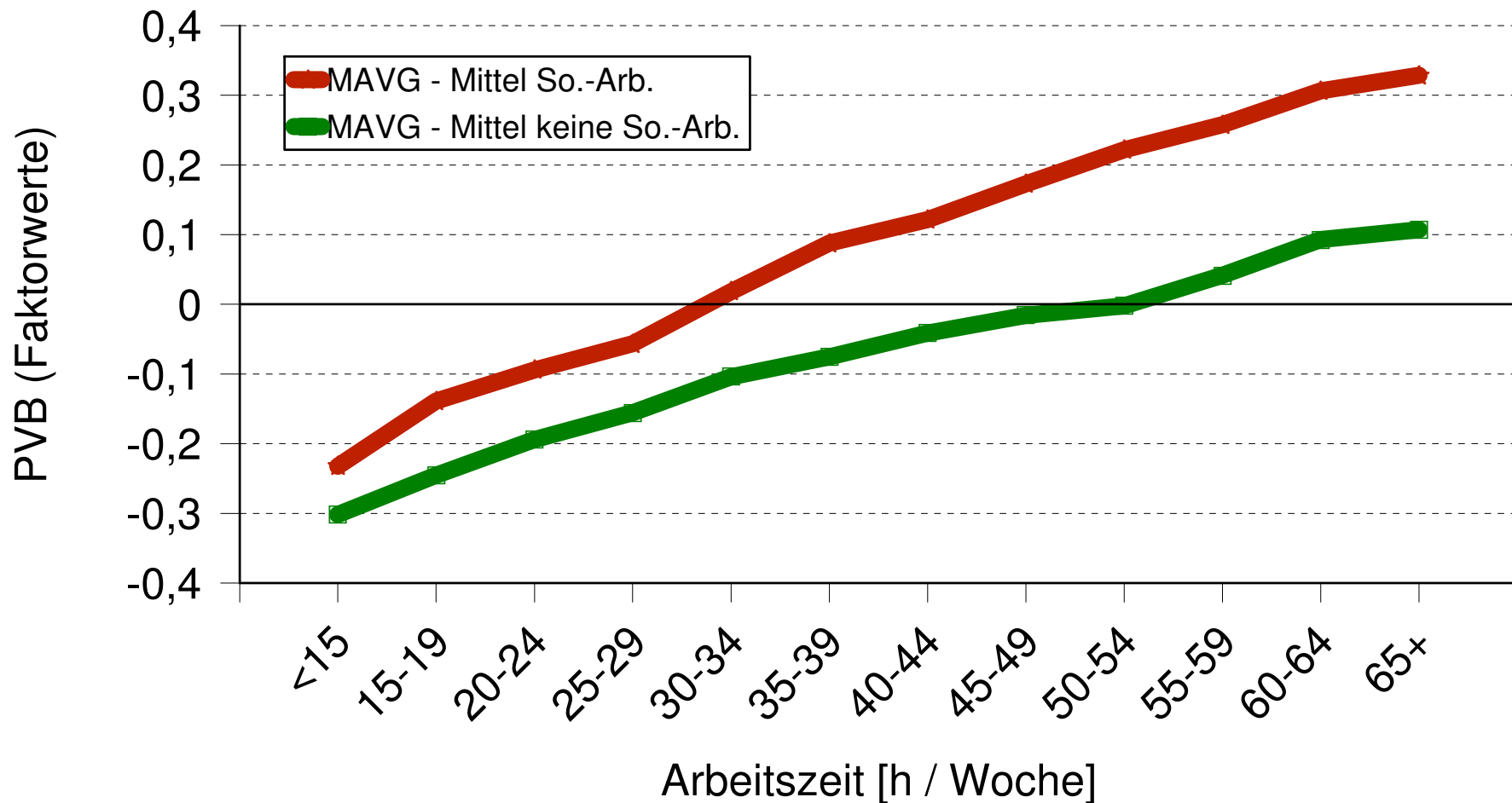
Risiko für das Auftreten eines Unfalls – Ergebnisse logistischer Regressionsanalysen

3. Modell: mit Kontrolle potentieller Konfundierer, einschließlich Arbeitszeitmerkmale ($R^2=0,083$)

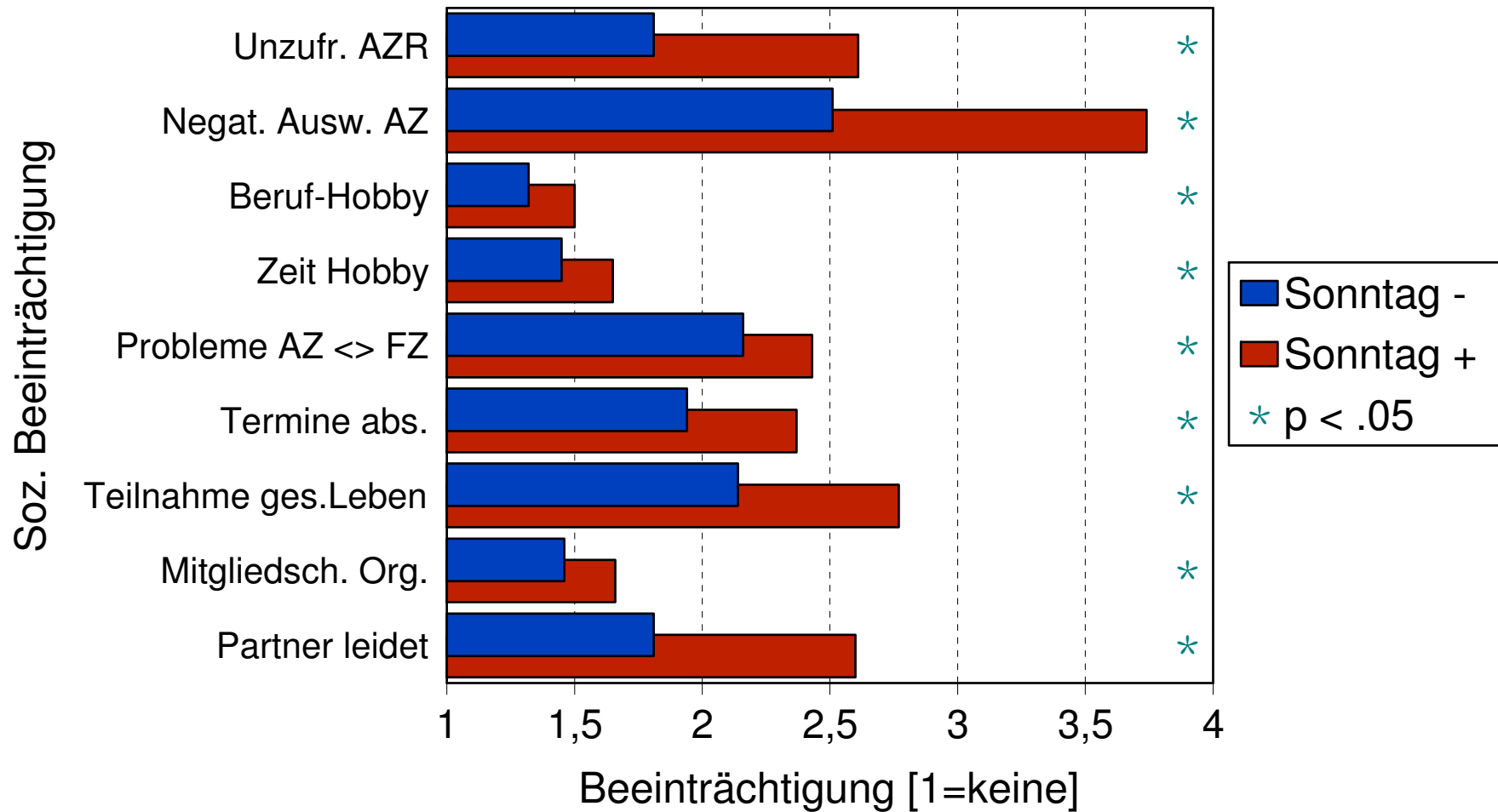
| Variablen | Sign. | Odds Ratio | 95 % Konfidenzintervall |
|-----------------------|-------------|--------------|-------------------------|
| Geschlecht | .008 | 0.732 | 0.580 – 0.932 |
| Phys. Belastung | .001 | 1.623 | 1.489 – 1.778 |
| Psych. Belastung | .012 | 1.150 | 1.031 – 1.283 |
| Autonomie | .058 | 0.908 | 0.822 - 1.003 |
| Samstagsarbeit | .009 | 1.389 | 1.084 – 1.780 |
| Sonntagsarbeit | .519 | 1.087 | 0.844 – 1.398 |

Sonntagsarbeit, Dauer der AZ und Beschwerden

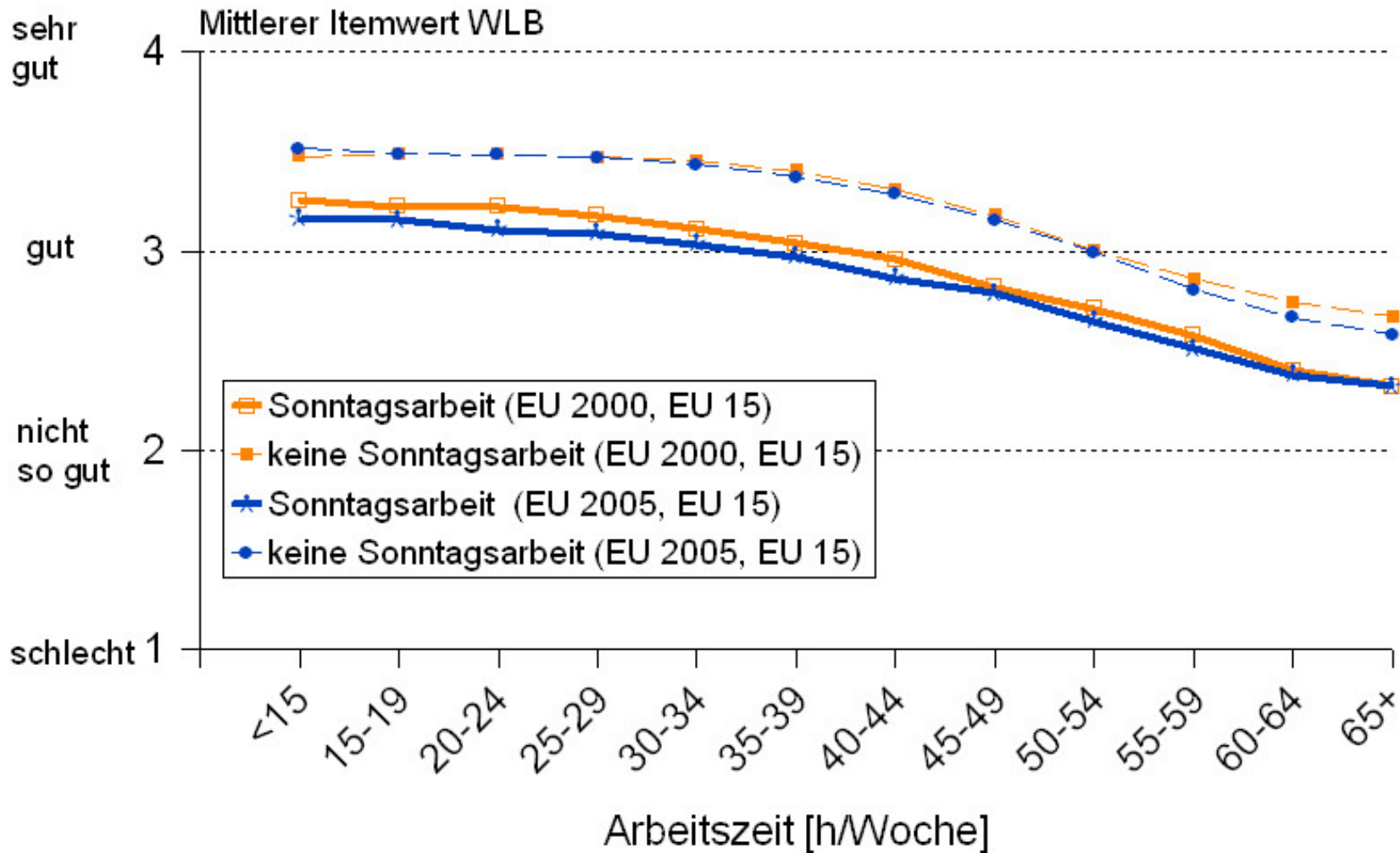
(Mittelwert über 4 Stichproben aus EU 2000 + 2005 (EU15), GA 2004 und BB 2006)
Abhängig Beschäftigte (mit und ohne Schicht)



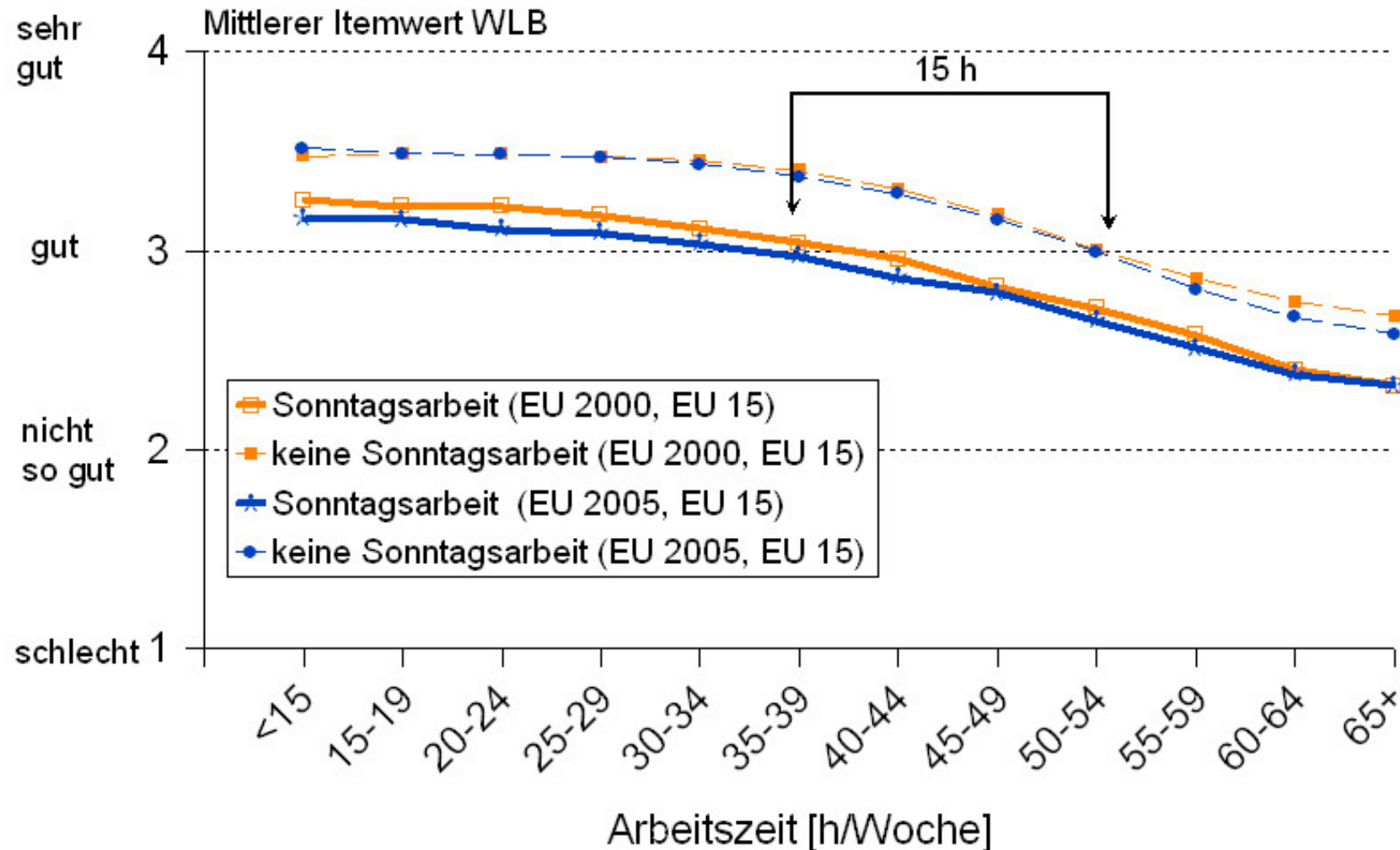
Sonntagsarbeit und soziale Beeinträchtigungen



Auswirkungen auf das Sozialleben

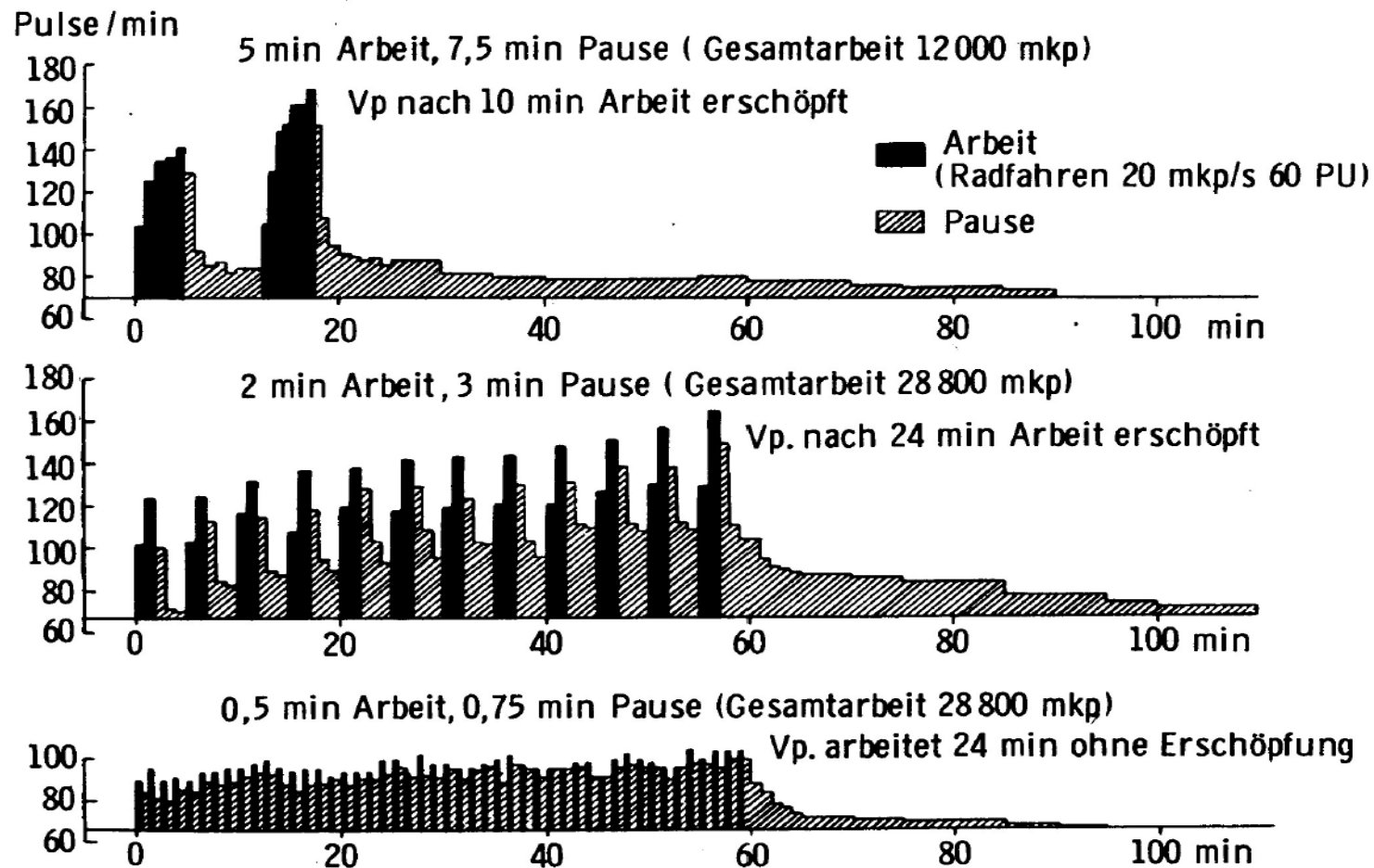


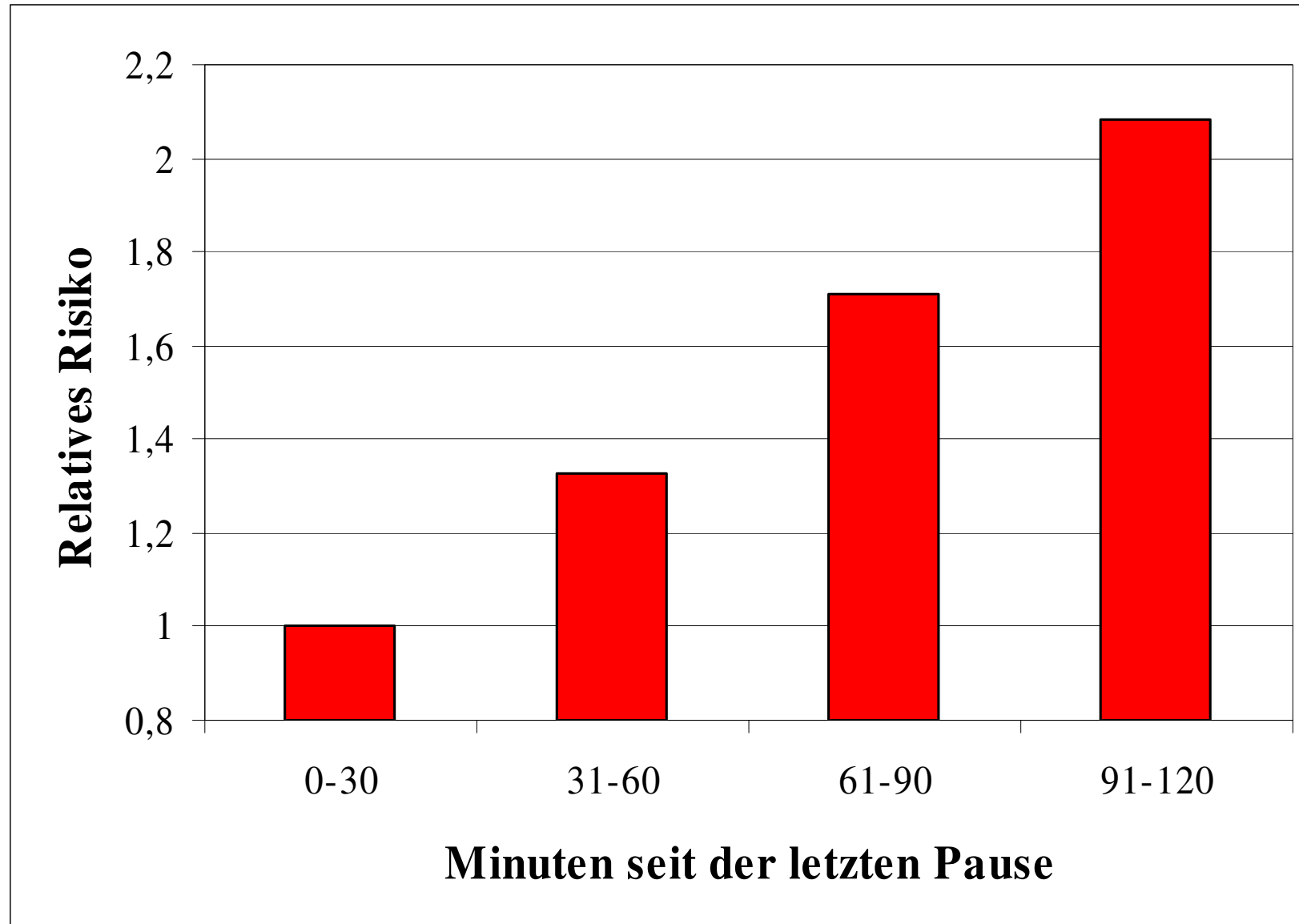
Auswirkungen auf das Sozialleben



Dynamik

Wirkung unterschiedlicher Arbeits- und Pausenzeiten bei gleichem Arbeits/Pausenverhältnis





Größere Bezugszeiträume / Verschiebungen

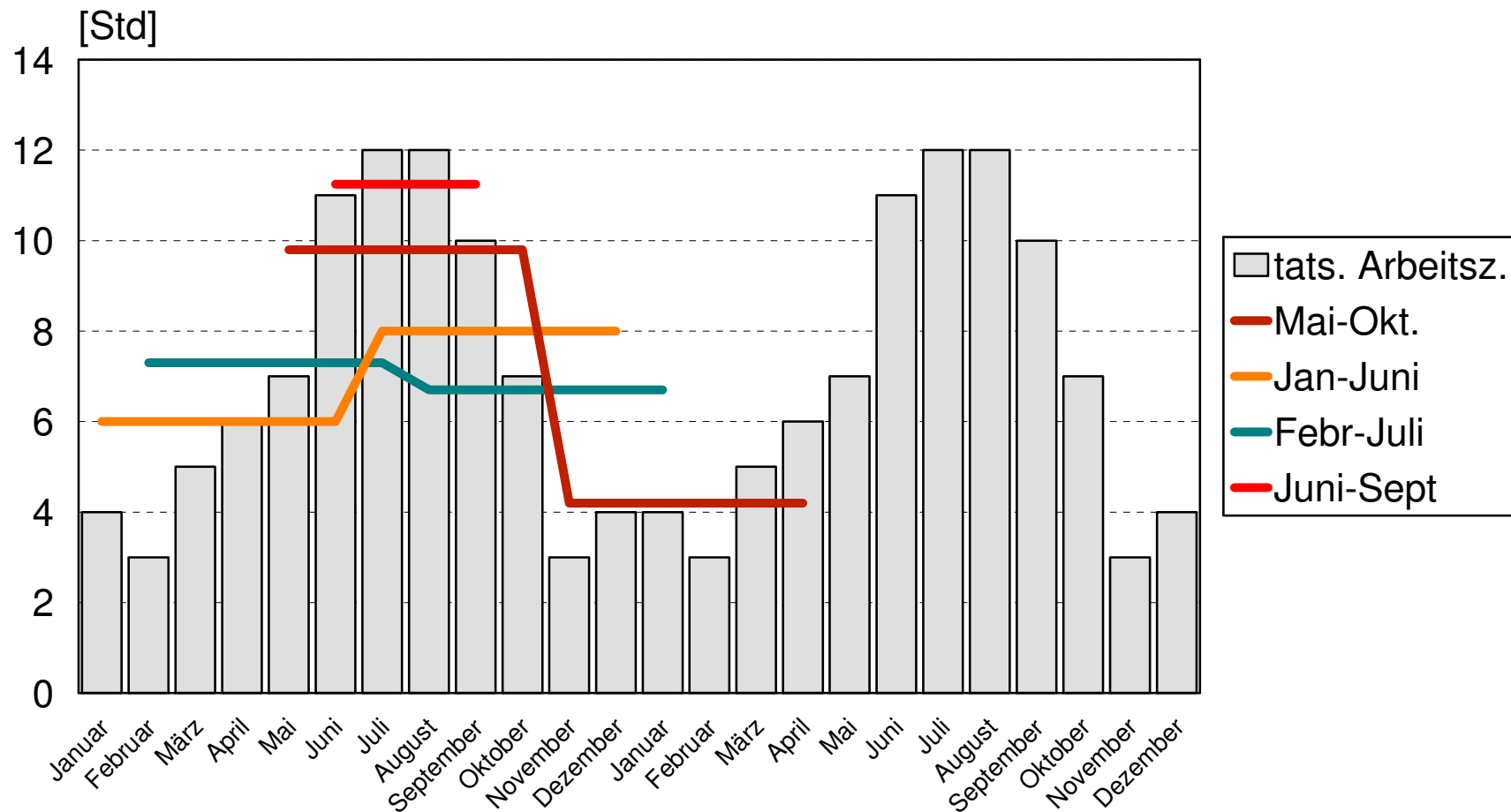
- Tägliche Ruhezeiten
 - Sicherheitsrisiko

- Wöchentliche Ruhezeiten

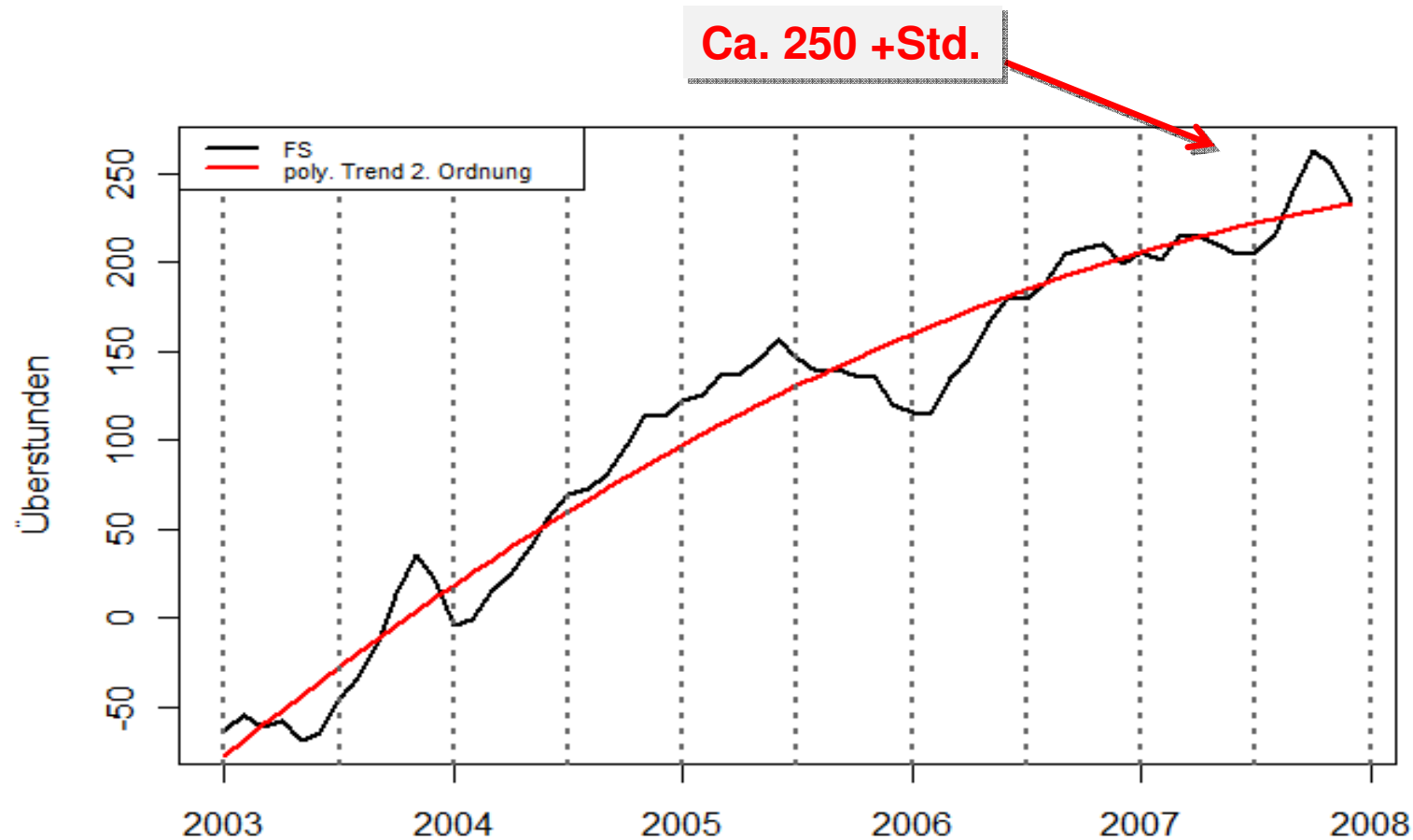
- Ausgleichszeiträume ausdehnen ?
 - Massierung von Arbeitszeiten
 - Massierung von Ruhezeiten
 - Z.B. bei flexiblen Arbeitszeiten
 - **Fremdbestimmt**
 - **selbstbestimmt**

Wirkung von Ausgleichszeiträumen

Wirkung verschiedener Ausgleichszeiträume bei saisonalen Schwankungen der täglichen Arbeitszeit



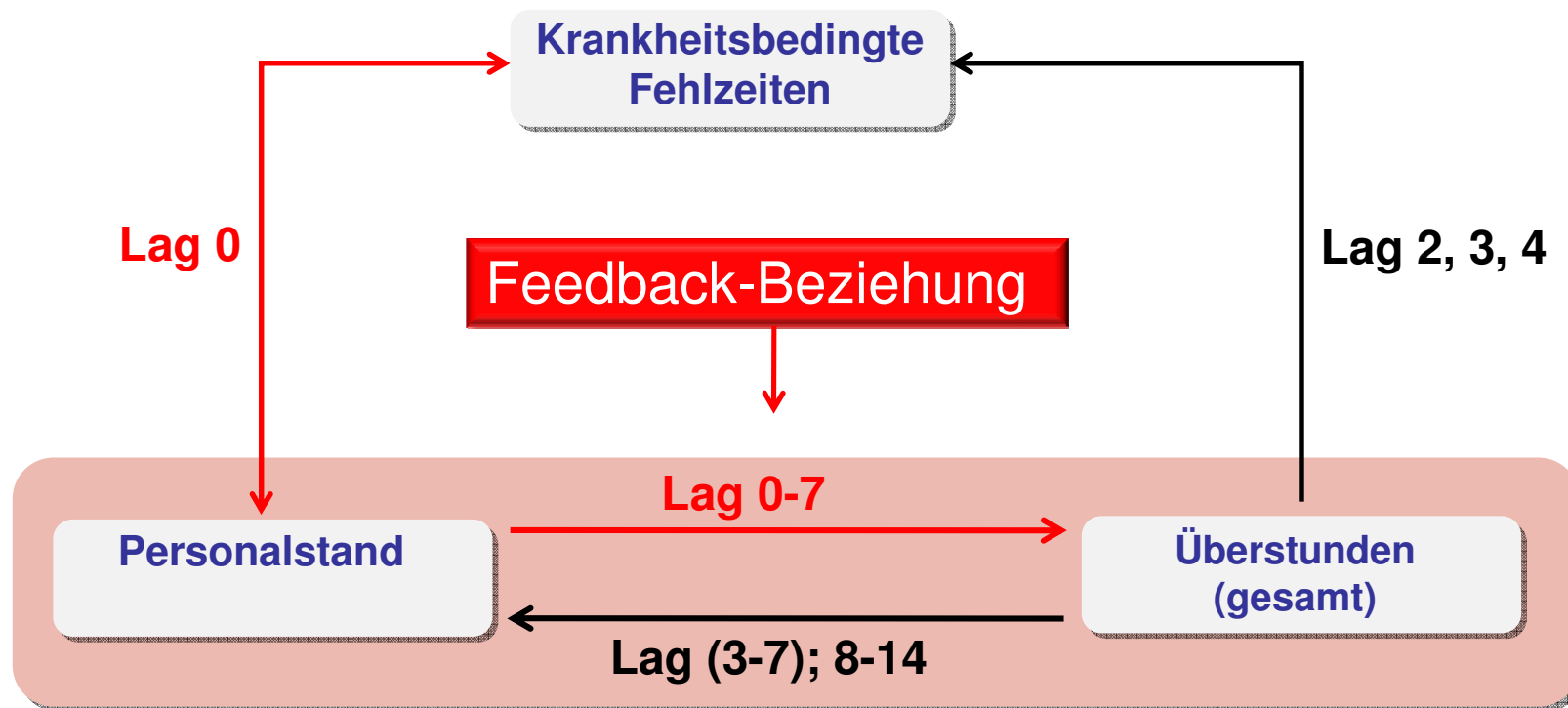
Probleme von Zeitkontenmodellen



Verlauf der Überstunden im untersuchten Unternehmen

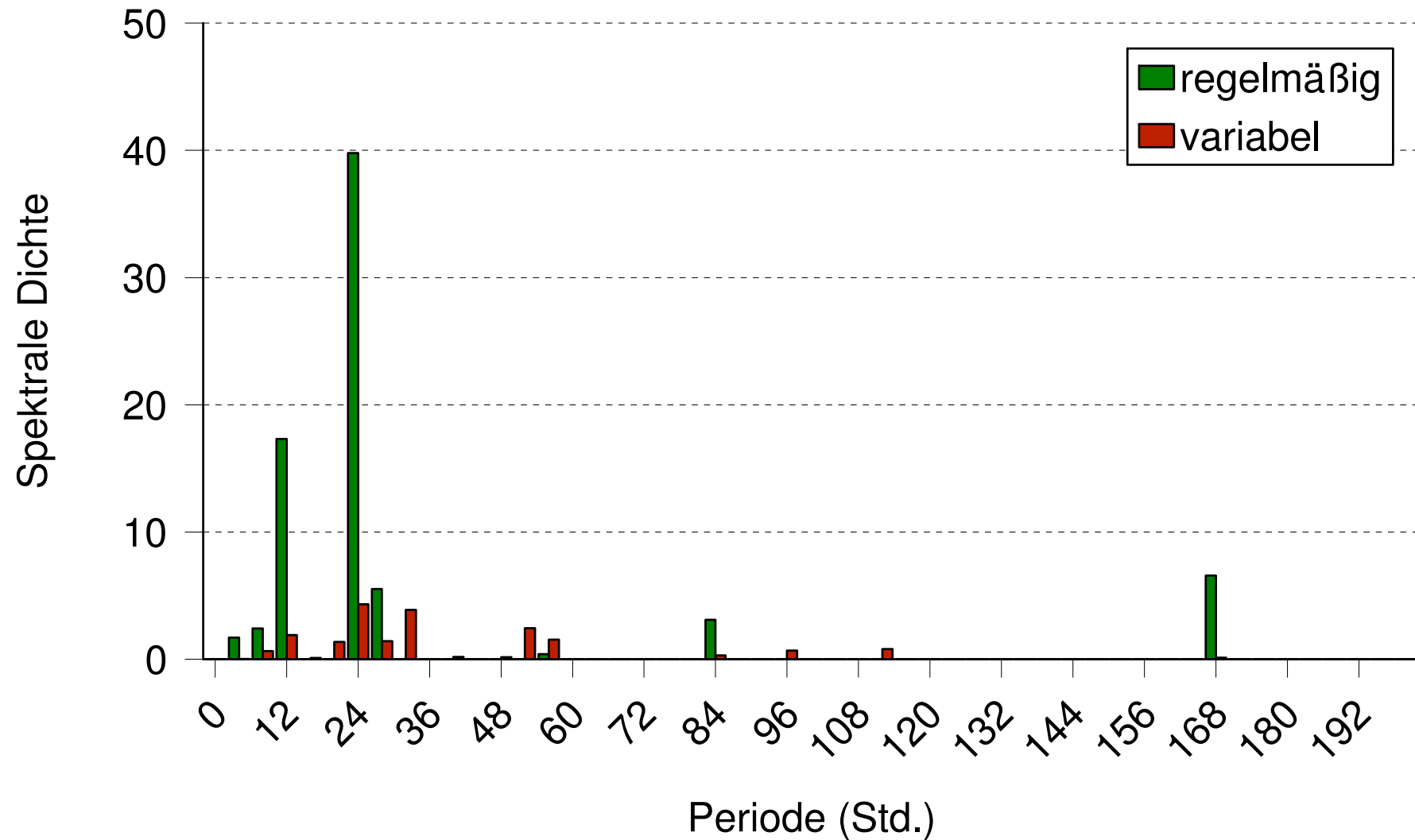
Ergebnisse bivariater Zeitreihenanalysen

Können aus den Ergebnissen Wirksysteme abgeleitet werden, die Aufschluss darüber geben, wie sich die beteiligten Variablen wechselseitig im Zeitverlauf beeinflussen?

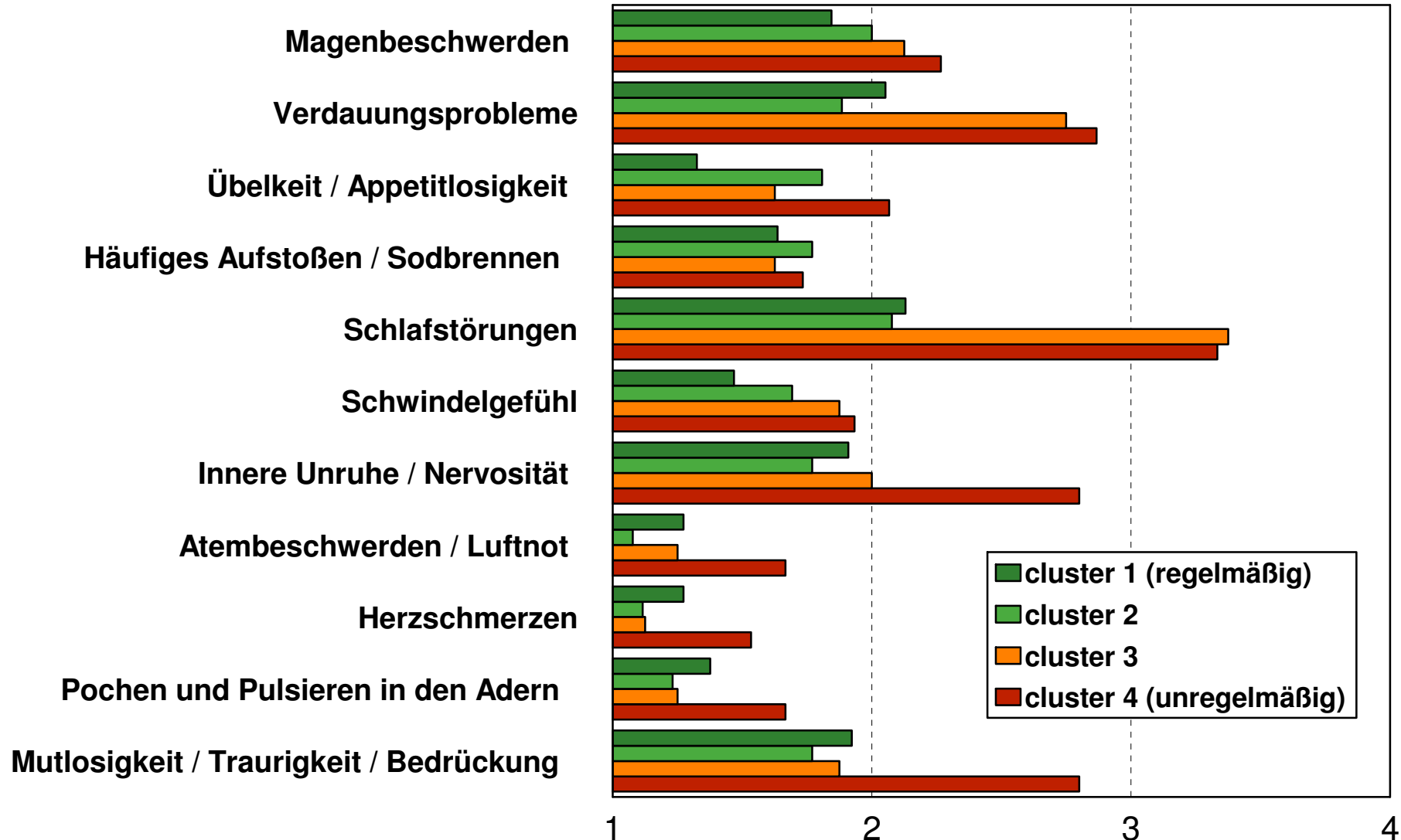


Dynamik / Regelmäßigkeit / Strukturiertheit

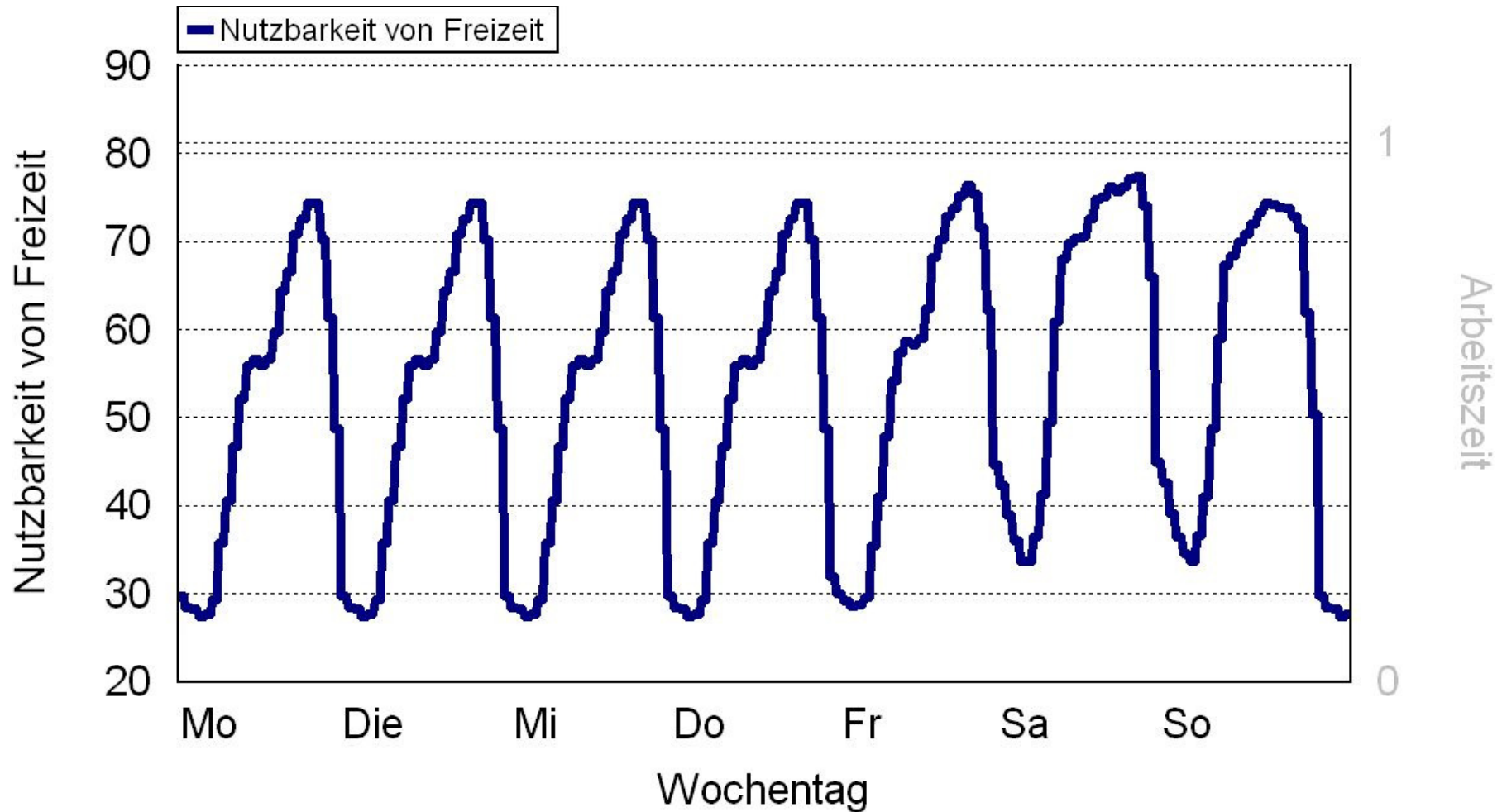
Dynamik



Strukturiertheit und Beschwerden

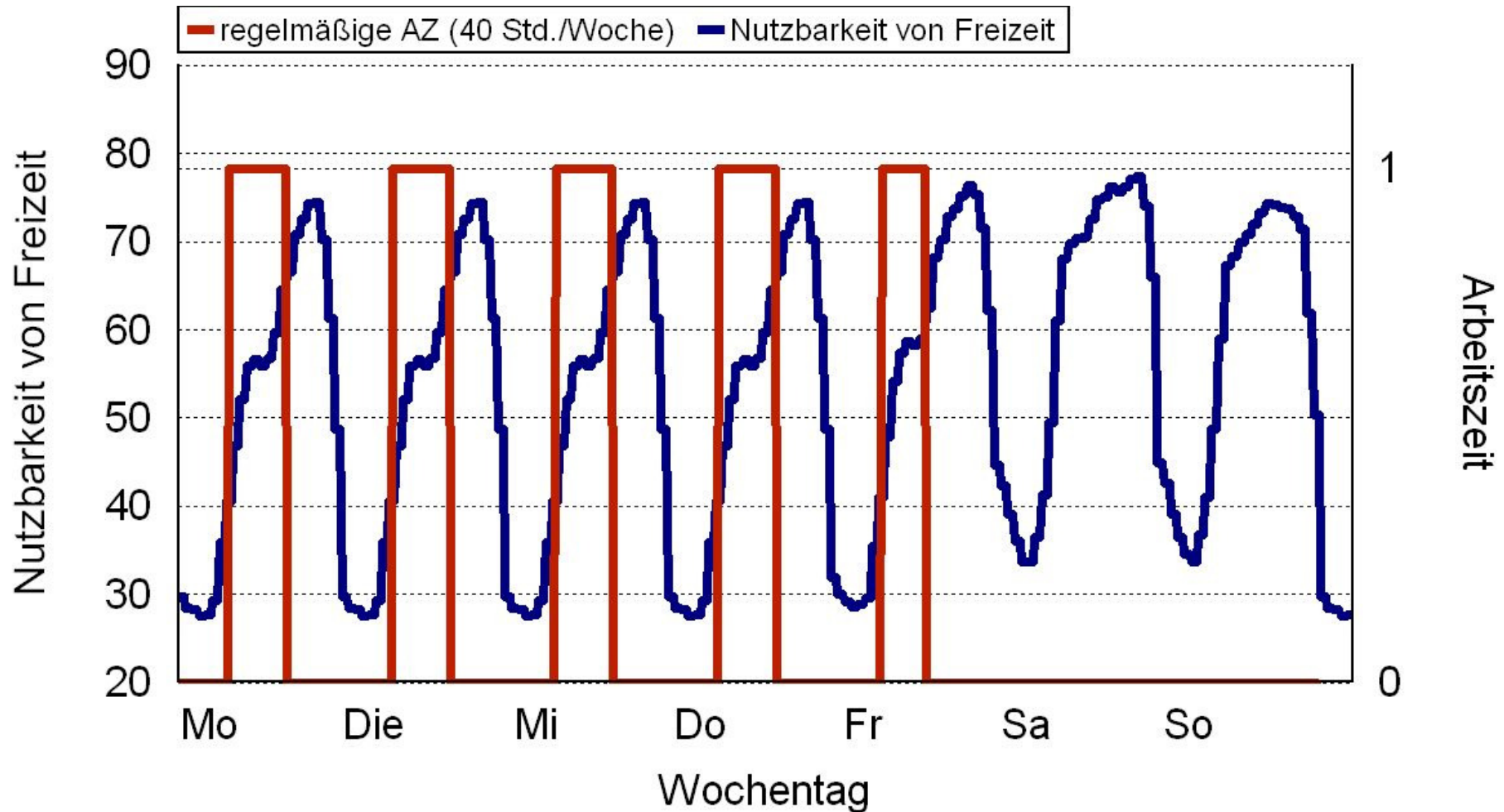


Sozialer Rhythmus - Nutzbarkeit von Zeit



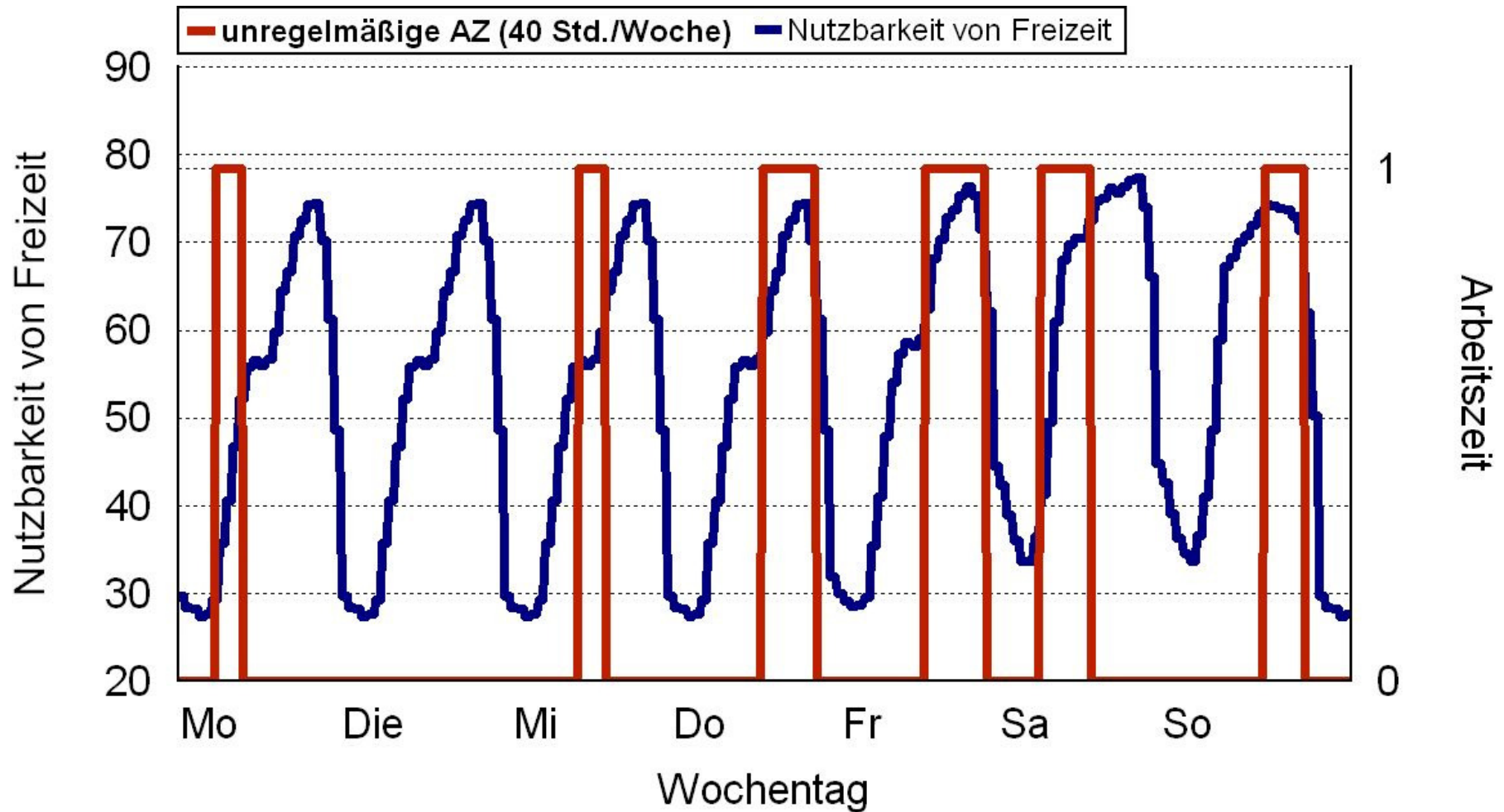
Verlauf des sozialen Rhythmus, operationalisiert durch die Nutzbarkeit von Freizeit
(nach Hinnenberg, 2006)

Interferenz zwischen Arbeitszeit und nutzbarer Freizeit



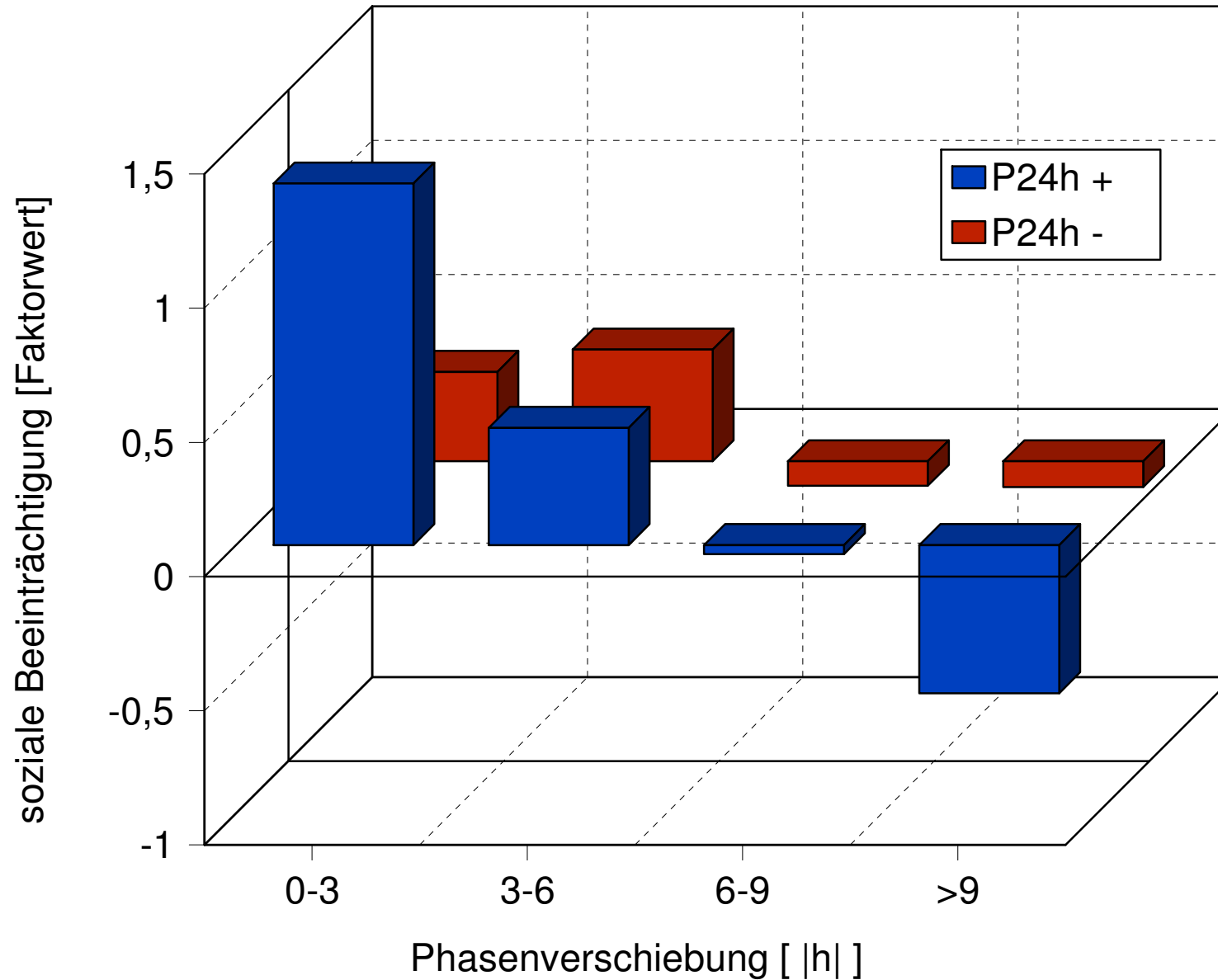
Beide Zeitserien (regelm. AZ und sozialer Rhythmus) gemeinsam

Interferenz zwischen Arbeitszeit und nutzbarer Freizeit

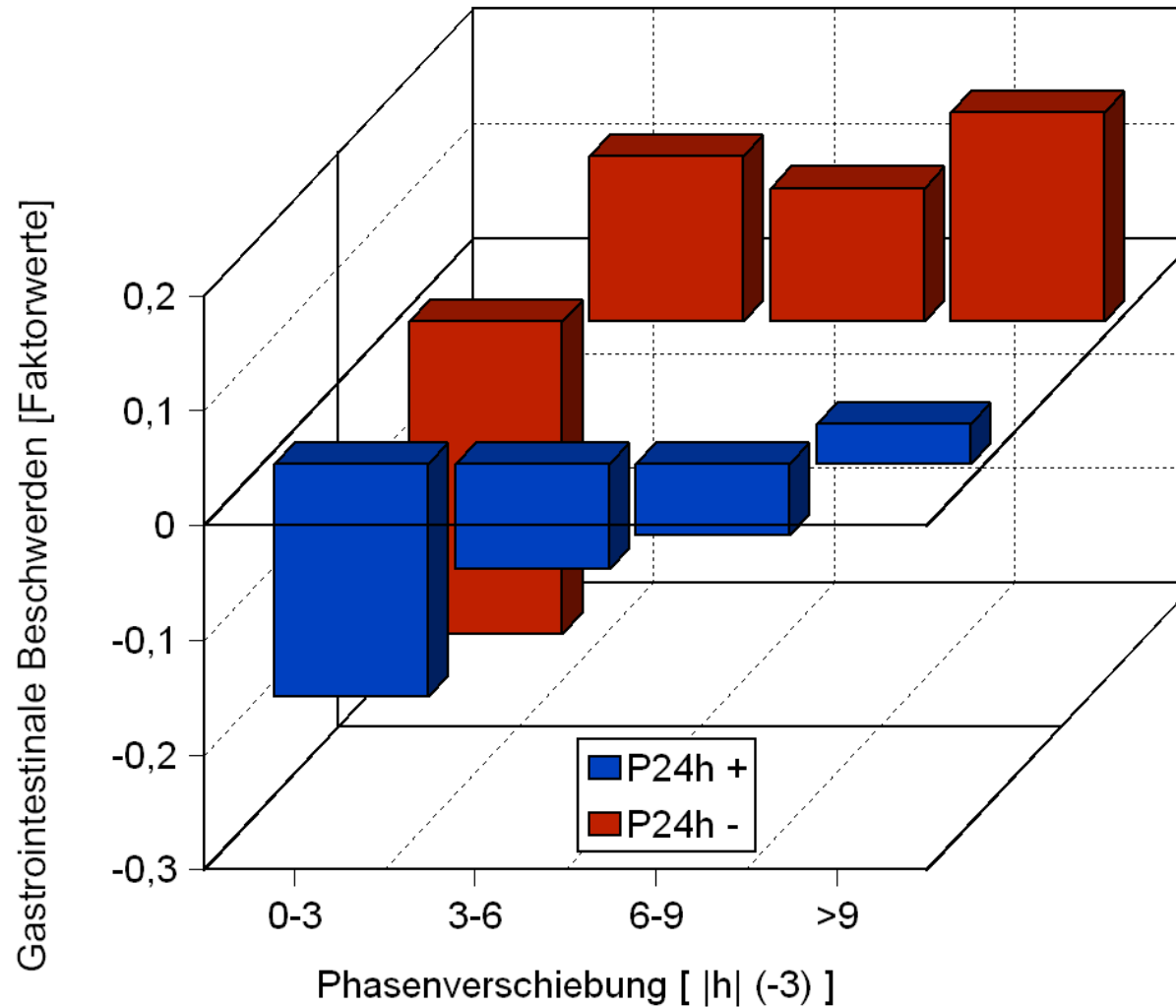


Beispiel für die Lage von unregelm. AZ im Verhältnis zum sozialen Rhythmus

Spektrale Dichte, Phasenverschiebung und soziale Beeinträchtigung



Phasenverschiebung von Temperatur und AZ

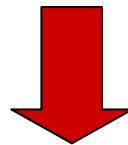


Flexible Arbeitszeiten

Flexible Arbeitszeiten sind gekennzeichnet durch

- eine kontinuierliche Wahlmöglichkeit seitens der Unternehmen, der Mitarbeiter, oder beider Seiten,
- bezüglich des Umfangs (Chronometrie) und
- der zeitlichen Verteilung (Chronologie) der Arbeitszeiten.

(Costa, G. et. al, 2003, As time goes by. Stockholm: SALTSA)



wesentlich für flexible Arbeitszeitsysteme ist danach ihre **Anpassbarkeit** an wechselnde Anforderungen.

Fragen aus arbeitswissenschaftlicher Sicht

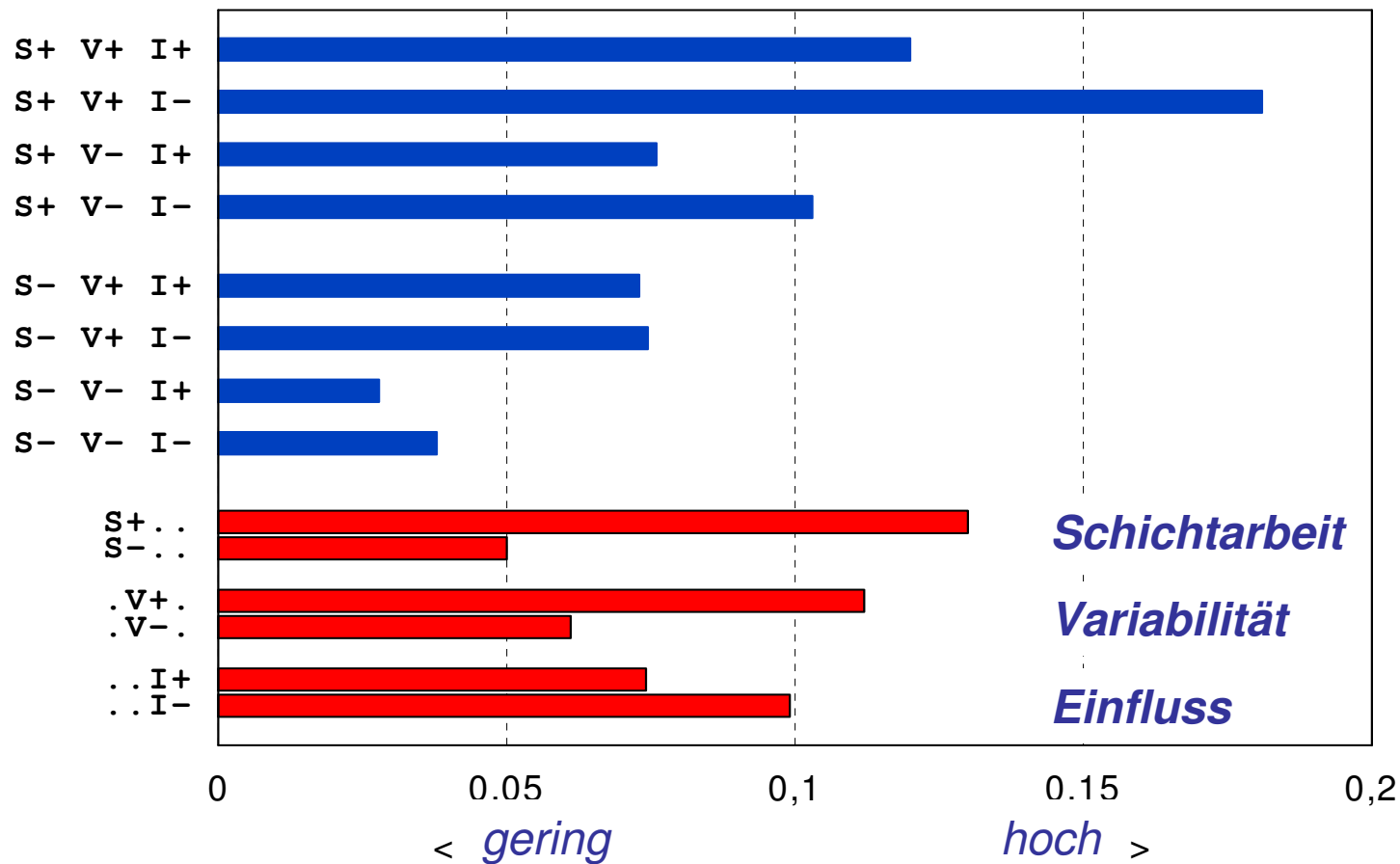
- fördern flexible Arbeitszeiten die
work – life – balance

oder

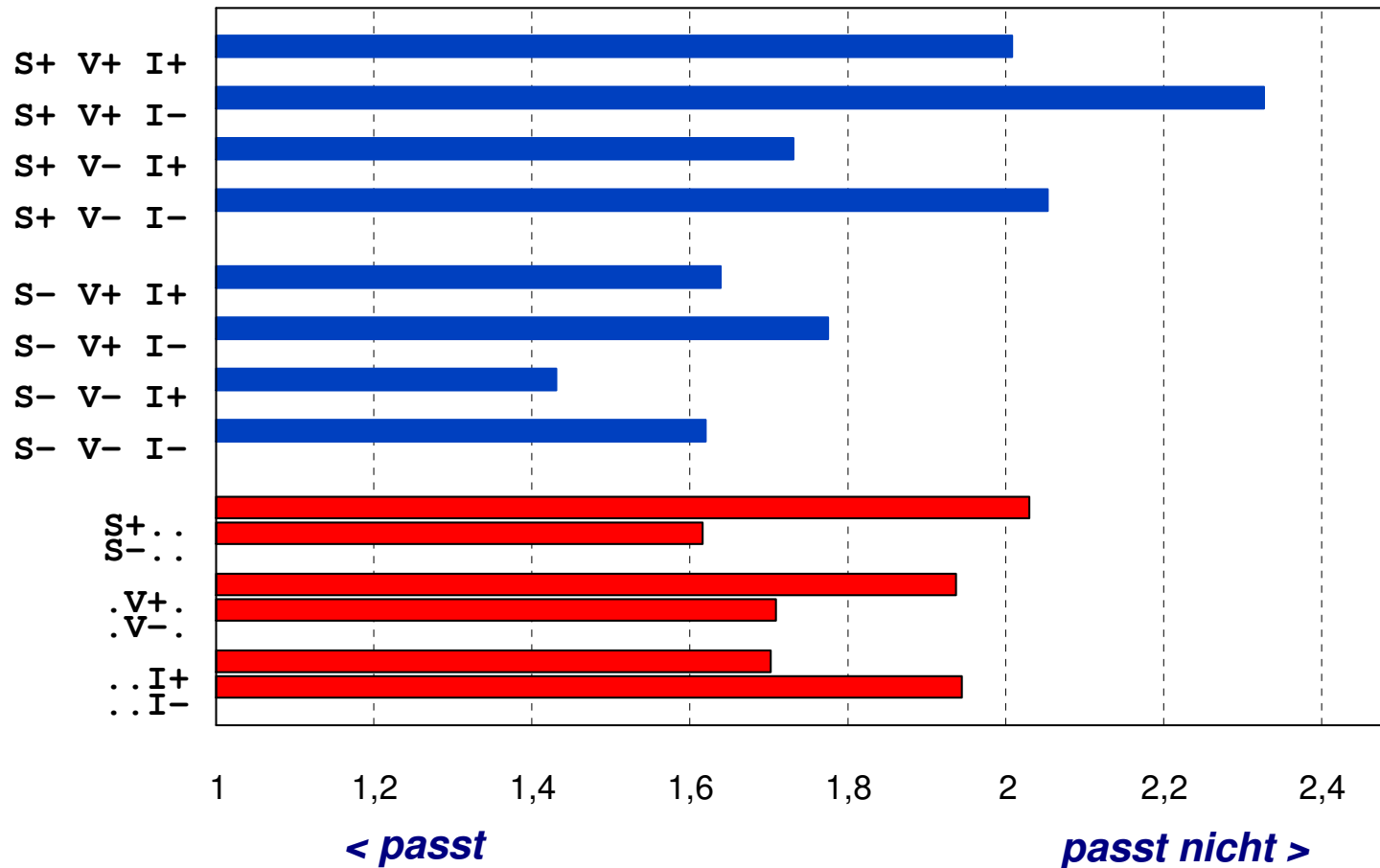
- führen flexible Arbeitszeiten eher zu
work – life – conflicts
- ***Gibt es gesundheitliche Effekte ?***

Gesundheitliche Beschwerden bei flexiblen Arbeitszeiten

Schlafstörungen (EU-Befragung)

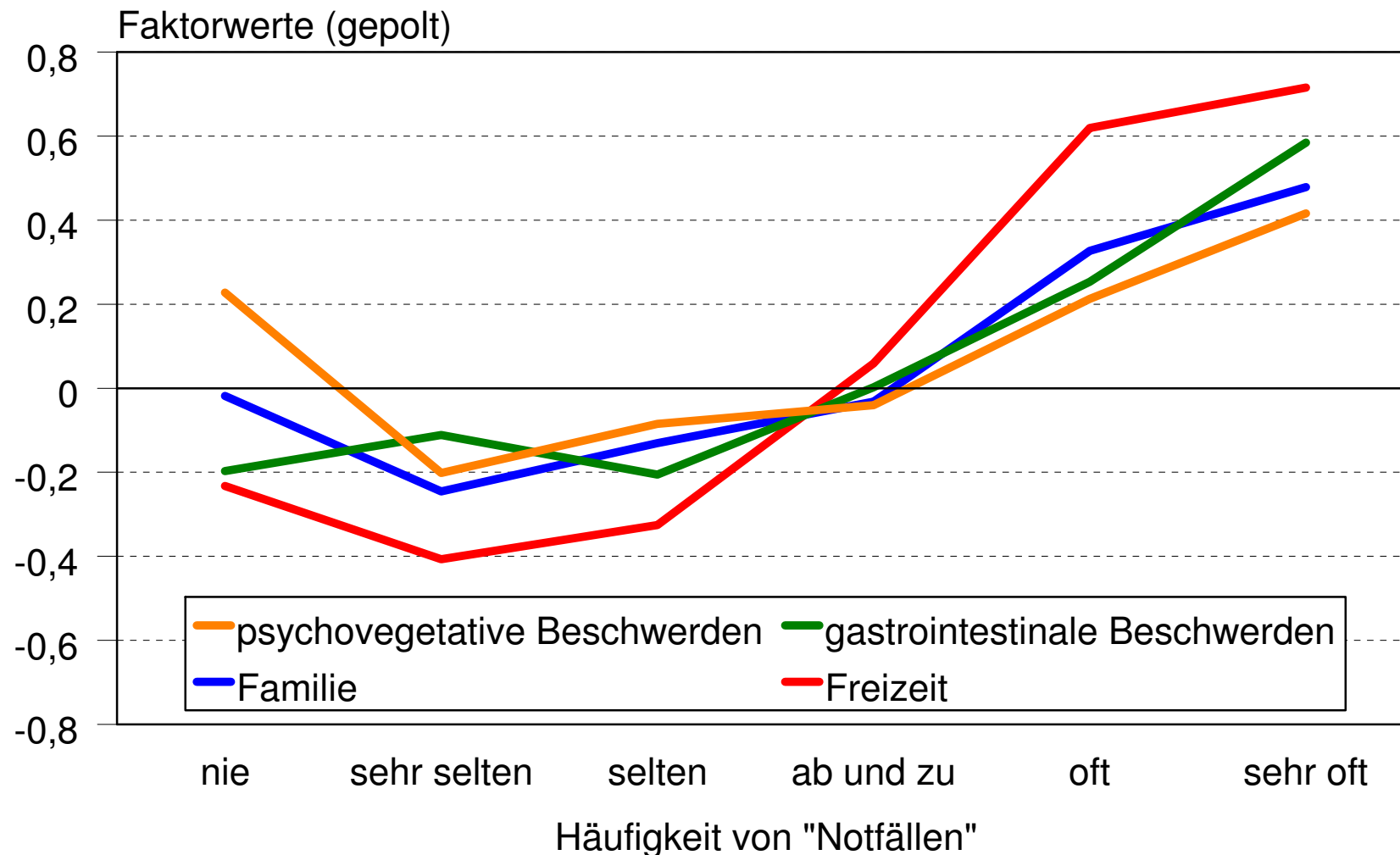


Arbeitszeit passt zum privaten und sozialen Leben



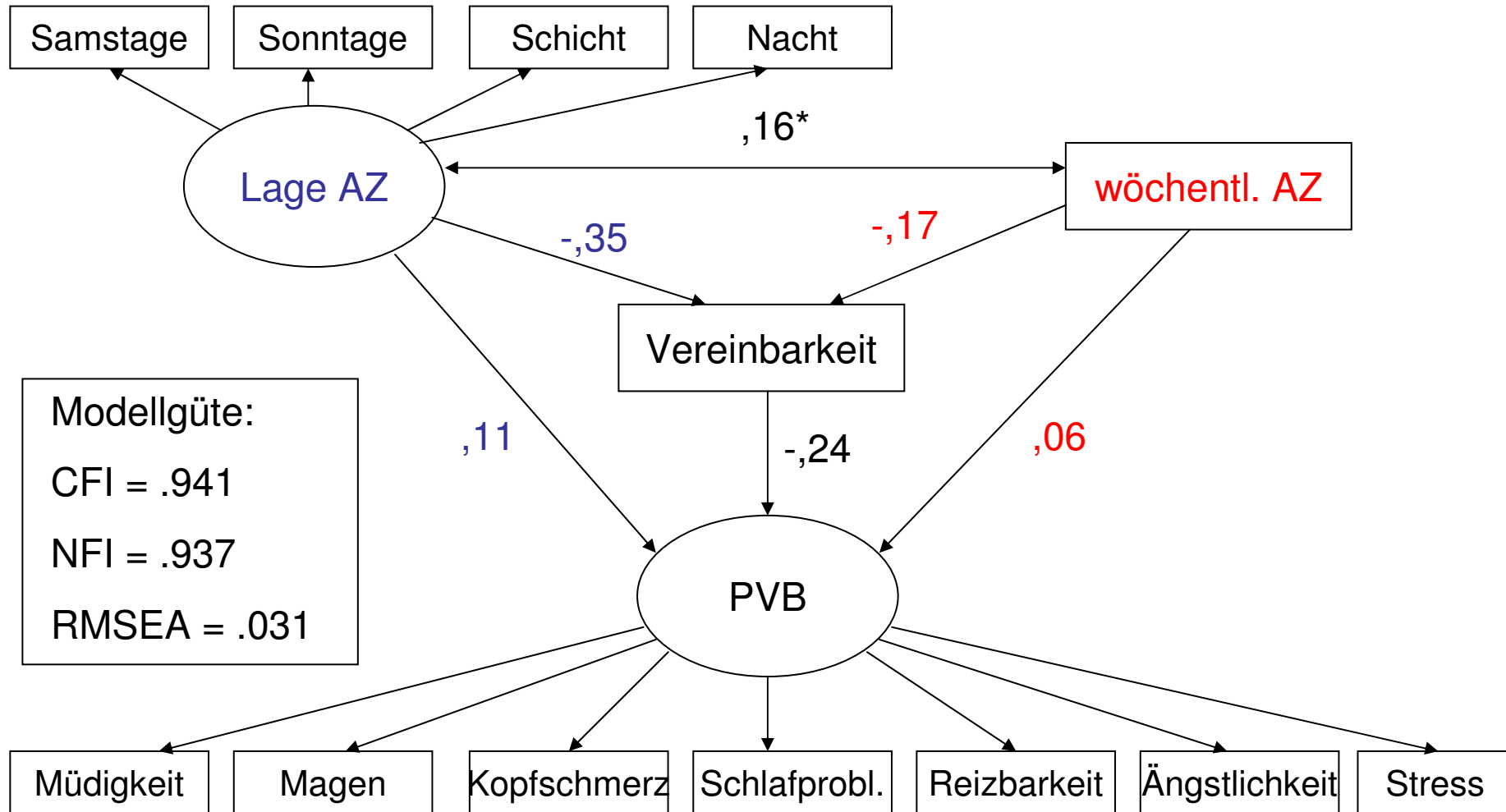
Verlässlichkeit / Zuverlässigkeit

Häufigkeit von Änderungen und Beeinträchtigungen



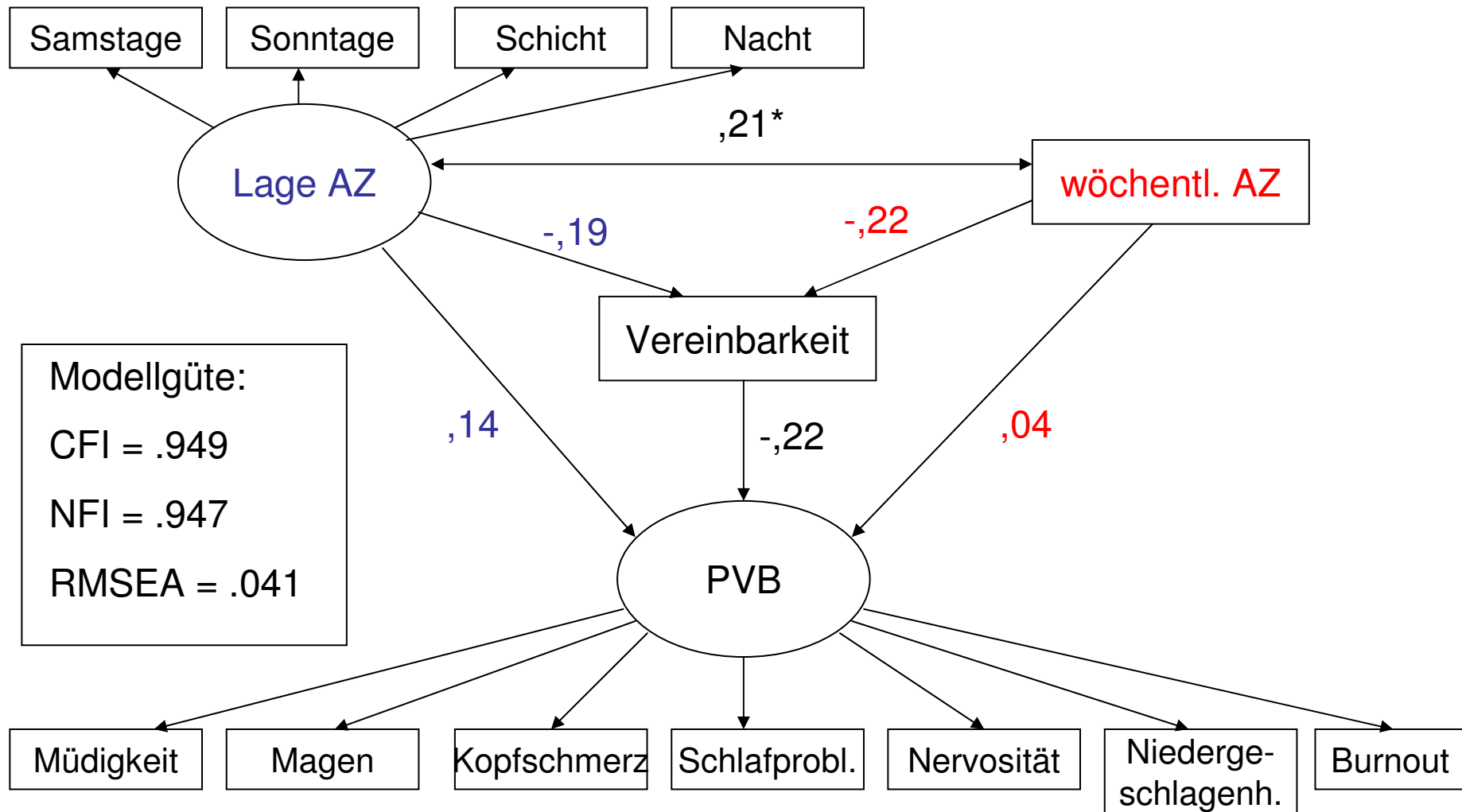
Indirekte Wirkungen / multiple kausale Pfade

Strukturmodell in EU 2005 (EU 15)



*(Kovarianz der Fehler)

Strukturmodell in BB 2006



Modellgüte:
 CFI = .949
 NFI = .947
 RMSEA = .041

*(Kovarianz der Fehler)

Fazit (1)

- Die vorliegenden Befunde belegen sehr deutlich, dass die konkrete Gestaltung der Arbeitszeit eine Gefährdung der Sicherheit, Gesundheit und der sozialen Teilhabe bewirken kann
- Aus diesem Grunde erscheint eine detaillierte Gefährdungsbeurteilung der jeweils verfahrenen Arbeitszeitsysteme unabdingbar.
- Bei dieser Gefährdungsbeurteilung sollte nicht lediglich auf Gesetzeskonformität abgehoben werden,
- vielmehr müssen die gesicherten arbeitswissenschaftlichen Erkenntnisse in die Beurteilung und Gestaltung der Arbeitszeit einbezogen werden

Fazit (2)

- Bei der Beurteilung der einzelnen Komponenten eines Arbeitszeitsystems ist auch deren Zusammenwirken zu berücksichtigen
- Dabei ist auch das Zusammenwirken der zeitlichen Aspekte der Belastung mit der Art und Intensität der Belastung zu berücksichtigen
- Ziel muss es sein, Arbeitssysteme auszuwählen oder zu entwickeln, die das Risiko von Beeinträchtigungen der Sicherheit, Gesundheit und der sozialen Teilhabe minimieren

Fazit (3)

- Im Kontext der Gesetzgebung erscheint es wichtig, die bestehenden Regelungen den vorliegenden Erkenntnissen anzupassen – und dabei von der derzeitigen Vielfalt an Ausnahmen weitestgehend abzusehen
- Im Kontext politischen Handelns sollte klar sein, dass mit der Regulierung – oder eben auch mit der Deregulierung – von Arbeitszeiten in gesellschaftliche Prozesse eingegriffen wird. Arbeitszeiten können zur Stärkung aber auch zur Schwächung sozialer Systeme beitragen.
- Die Regulierung der Arbeitszeiten hat damit Effekte, die weit über ökonomische Aspekte hinausreichen

Fazit (4)

- Wichtig erscheint auch eine deutliche Intensivierung der Forschung in diesem Bereich
 - trotz der hier berichteten Erkenntnissen bestehen erhebliche Wissensdefizite, z.B. über
 - interaktive Wirkungen
 - langfristige und ggf. zeitversetzte Wirkungen
 - langfristige Wirkungen langfristiger Exposition
 - etc.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Kontakte für weitere Informationen:

friedhelm.nachreiner@gawo-ev.de

www.gawo-ev.de